



Externe Evaluation

Schulsprengel Olang

Schuljahr 2016/2017

Rückmeldebericht

Übersicht

Ablauf der Evaluation	3
Dokumentenanalyse	4
Interne Evaluation	4
Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes	5
Unterlagen zur Bewertung	6
Lernstandserhebungen	7
Internetpräsenz	7
Weiteres	8
Planungsgespräch	9
Online-Befragung	10
Schüler und Schülerinnen	10
Lehrpersonen	13
Eltern	18
Ankerfragen	22
Einblick in die Lehr- und Lernsituation	27
Grundschulen	27
Mittelschule	28
Detailergebnisse der Fragebögen	30
Schüler und Schülerinnen	30
Lehrpersonen	43
Eltern	52

Ablauf der Evaluation

Im Folgenden wird das von der Evaluationsstelle entwickelte Konzept für den Ablauf der Evaluation beschrieben:

Im Vorfeld erfolgt die **Kontaktaufnahme mit der Schulführungskraft** mit der Ankündigung des Termins für die **Sichtung der schulischen Dokumente**. Diese Dokumentenanalyse erfolgt nach festgelegten Kriterien und bezieht sich auf alle für die Schule relevanten Unterlagen (z. B. Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes, Unterlagen zur Bewertung, Internetauftritt u.a.m.) und insbesondere auf die Dokumentation der internen Evaluation. Ausgehend von der Analyse der von der einzelnen Schule selbst durchgeführten Evaluation wird im anschließenden **Planungsgespräch** mit der Schulführungskraft das Ausmaß der externen Evaluation definiert, ganz im Sinne von Partizipation und einem Ineinandergreifen von interner und externer Evaluation. Es werden auch organisatorische Belange geklärt und die jeweiligen Termine für den Schulbesuch und die Rückmeldungen festgelegt. Eine besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der **Information** zu: Die Schulführungskraft wird angehalten, alle Mitglieder der Schulgemeinschaft über die externe Evaluation und im Besonderen über den Schulbesuch ausführlich und gesichert zu informieren. Anschließend erfolgt die **Online-Befragung der Lehrpersonen, Eltern sowie Schüler und Schülerinnen** mit Fragebögen, die alle Bereiche des Qualitätsrahmens berühren. Beim darauf folgenden **Schulbesuch** werden möglichst vielfältige **Unterrichtsbesuche** sowie **Interviews mit Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern und Schülerinnen** durchgeführt. Sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Interviews erfolgen auf der Grundlage von einheitlichen Kriterien, u. zw. sowohl bezogen auf die Auswahl der Unterrichtsstunden bzw. Interviewpartner als auch auf die Beobachtungselemente bzw. Gesprächsinhalte. In der Folge werden alle erhobenen Daten und eingeholten Informationen ausgewertet und im **Rückmeldebericht** zusammengeführt. Eine erste Besprechung des Berichtes erfolgt mit der Schulführungskraft. Darauf wird dieser im Lehrerkollegium präsentiert und auf Wunsch auch den Eltern und / oder Schülern und Schülerinnen vorgestellt. Schließlich wird der Rückmeldebericht schriftlich an die Schulführungskraft und an den Schulamtsleiter / Ressortdirektor übermittelt.

Dokumentenanalyse

Die Dokumentenanalyse wurde am 29.08.2016 durchgeführt und lässt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Interne Evaluation

Kriterien	Ergebnis der Sichtung
transparente Kommunikation des Qualitätskonzeptes	Die Evaluation wird im Schulprogramm verankert. 2013/2014 wurde ein eigenes, sehr ausführliches Qualitätskonzept entwickelt. In diesem wird der Beschluss der Landesregierung angeführt und festgehalten, dass Evaluationen aufgrund aktueller Themen durchgeführt werden, das mehrjährig angelegte Qualitätskonzept kann jedoch bei Bedarf abgeändert werden. Die Evaluation des eigenen Unterrichts ist auch vorgesehen, wobei dafür die Datenhoheit bei den Lehrpersonen liegt.
Sichtbarkeit eines Qualitätszirkels	Ein Qualitätszirkel ist aufgrund der vorgelegten Dokumente nicht ersichtlich.
Vorhandensein eines / einer Qualitätsbeauftragten bzw. eines / einer Verantwortlichen für die Evaluation bzw. einer Arbeitsgruppe für die Evaluation	Die Arbeitsgruppe Steuergruppe kümmert sich um die Evaluation des Schulprogrammes; ein eigener Qualitätsbeauftragter oder eine Qualitätsbeauftragte bzw. eine Gruppe, die sich mit Evaluation beschäftigt, ist nicht ersichtlich.
ausgewogener Bezug zu den Bereichen des Qualitätsrahmens	Der Lern- und Erfahrungsraum wurde teilweise berücksichtigt, die Professionalisierung und die Schulentwicklung kaum. Viel gemacht wurde zum Thema Wahlfächer, viel auch zu den Wirkungsqualitäten. Vor allem sind viele kleine Projekte der einzelnen Schulstellen vorhanden. Die Schulführung wurde evaluiert, auch das Schulklima und die Schulkultur. Zum Kontext und den Ressourcen findet man nicht so viel. Als ausgewogen kann man die Wahl der Themenbereiche nicht bezeichnen.

regelmäßiger Einbezug aller Mitglieder der Schulgemeinschaft (Lehrpersonen, Eltern, Schüler / Schülerinnen und evtl. weitere Personen, die für die jeweilige Schule bedeutsam sind)	Es werden regelmäßig die verschiedenen Zielgruppen in einem ausgewogenen Verhältnis befragt.
Einsatz von geeigneten Evaluationsinstrumenten	Zum Einsatz kommt eine Palette von Instrumenten wie Fragebögen, Zielscheiben und Strichlisten. Man bedient sich des Fundus von IQES.
ausreichende Datengrundlage (Rücklaufquoten bei Fragebögen u. Ä.)	Größtenteils ist eine hohe Rücklaufquote bei den durchgeführten Evaluationen zu verzeichnen.
Auseinandersetzung mit den Ergebnissen und Ableitung von Maßnahmen (auch Lernstandserhebungen)	Bei den meisten Evaluationen wurden eigene Auswertungen und Schlussfolgerungen dokumentiert. Dies lässt auf eine Auseinandersetzung mit den Evaluationsergebnissen schließen. Die Fortbildungsangebote wurden auf Evaluationsergebnisse abgestimmt.
Kommunikation der Maßnahmen nach innen und nach außen	Die Kommunikation der Maßnahmen ist teilweise aus den vorliegenden Dokumenten ersichtlich.
korrekter Umgang mit den Daten durch Wahrung der Anonymität	Aufgrund der vorgelegten Dokumente ist davon auszugehen, dass ein korrekter Umgang mit den Daten erfolgt ist.

Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes

Das eingebrachte Schulprogramm stammt aus dem Schuljahr 2015/2016. Enthalten sind darin die Leitgedanken, das Organigramm, wo die Personen in ihren Aufgabenbereichen beschrieben werden, auch das Jahresthema: „Bewusst (er)leben“ wird erwähnt. Weiters findet man Informationen zur Lernberatung und der Dokumentation der Lernentwicklung, das Thema des „Sprachen lernen und fördern“ scheint eine große Bedeutung am Schulsprengel zu haben. Im Schulsprengel werden explizit kollegiale Hospitationen eingefordert, speziell schulstufenübergreifend. Als eigenes Konzept wird die Bewertung von Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund angeführt. Es gibt dann auch ein eigenes Bewertungskonzept, wo sämtliche Kriterien und Maßnahmen rund um die Bewertung dokumentiert werden. Auch die schulinternen Fortbildungsangebote werden erwähnt. Die einzelnen Koordinatoren werden genannt und ihre Aufgabenbereiche definiert. Mit einfließt ebenso die Zusammenarbeit mit der Musikschule und der Bibliothek. Für jedes einzelne Fach findet man das Schulcurriculum angeführt bzw. aufgearbeitet. Zumeist sind diese nach Biennien strukturiert, die Gestaltung insgesamt erfolgt einheitlich.

Erwähnenswert ist, dass jede Schulstelle ein eigenes Schulstellenprogramm führt. Darin kommen vor: das Leitbild, der Tätigkeitsplan und die Projekte, die Unterrichtszeiten, die Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte – diese haben ihren Niederschlag aus den Evaluationsergebnissen gefunden - (CLIL, Lernförderung, kollegiale Hospitationen, TUE usw.), die Arbeitsgruppen, der Ressourcenplan, die Aufgabenbereiche der Lehrperson, der schulinterne Dienstplan, die Disziplinarordnung, die Schul-, Mensa-, Computerraumordnung, die Schülerlisten und die Elternvertreter. Die Schulregeln sind in der ersten Person Singular gehalten, die Mensaordnung in der ersten Person Plural. Die Programme der einzelnen Schulstellen fallen unterschiedlich im Ausmaß aus, orientieren sich jedoch stark am Sprengelprogramm.

Unterlagen zur Bewertung

Kriterien und Modalitäten zur Bewertung sind im Schulprogramm angeführt und erläutert. Für die Analyse werden mehrere **Bewertungsbögen** der **Grundschulstellen** vorgelegt. Daraus kann geschlossen werden, dass Fächerbündelungen in Kunst und Technik sowie Geschichte und Geografie vorgenommen werden. Der fächerübergreifende Lernbereich KIT wird mit einer Dreierskalierung (erreicht, teilweise erreicht, nicht erreicht) bewertet. Dieselbe Skalierung findet sich auch bei der Pflichtquote und dem Wahlbereich, alles jeweils nach Halbjahr getrennt. Die Globalurteile sind in der dritten Person Singular im Präsens abgefasst. Unterschieden wird zwischen dem Verhalten und der allgemeinen Lernentwicklung. Der Text zum Verhalten ist kurz und prägnant gehalten, die Lernentwicklung wird etwas ausführlicher dargestellt. Dabei werden Fähigkeiten und Schwächen in ausgewogenem Maße beschrieben. Bei den vorgelegten **Bewertungsbögen** der **Mittelschule** werden KIT, die Pflichtquote und der Wahlbereich mit einer Ziffernote bewertet. Auch wird eine eigene Verhaltensnote ausgewiesen. Die Globalurteile sind in der dritten Person Singular abgefasst, gegliedert nach Verhalten und allgemeiner Lernentwicklung. Von den Formulierungen ähneln sie stark den Globalurteilen der Grundschulen.

Für die **Lehrpersonenregister** werden sowohl von den Grundschulstellen als auch der Mittelschule einige vorgelegt. An den Grundschulstellen fällt eine einheitliche Registergestaltung auf. Zu Beginn finden sich der Stundenplan und die Schulcurricula, darauf folgt der Zeitplan und verschiedene Ergänzungen werden, teils händisch, teils digital, komplettiert. Die Beobachtungen zu Kompetenzen und Leistungen für jeden Schüler und jede Schülerin sowie Beobachtungen zum Verhalten, die teilweise sehr ausführlich sind, finden in den Registern ebenso Eingang. Die Legende zu den verwendeten Symbolen ist bereits auf den Vordrucken der Register vorhanden. Bei den Registern der Mittelschule findet sich zu Beginn das Curriculum und die Schülerlisten. Inhaltlich ist eine einheitliche Linie zu erkennen, teilweise allerdings ist die Gestaltung unterschiedlich. In einem Register ist auch eine Übersicht zur Pflichtquote angeführt. Im zweiten Semester des Schuljahres 2015/2016 wird in der

Mittelschule probenhalber ein digitales Register geführt: Grundsätzlich sind alle wesentlichen Teile des herkömmlichen Registers auch digital wiedergegeben. Nur wird ersichtlich, dass die vom Register gebotene Möglichkeit, Kompetenzbeobachtungen anzuführen, nicht von allen Lehrpersonen genutzt wird. Die Notengebung geht klar aus dem digitalen Register hervor und auch etwaige Gewichtungen der Noten sind ersichtlich. Zusätzliche Beobachtungen fehlen grundsätzlich.

Von der Schule wird eine Übersicht zu den **Nicht-Versetzungen** in den Grund- und Mittelschulen ausgehändigt, welche die Jahre 2013/2014 bis 2015/2016 umfasst. Daraus ist zu erkennen, dass sowohl in den Grundschulstellen wie auch an der Mittelschule die Durchfallquote gegen Null tendiert.

Lernstandserhebungen

Die Bedeutung der Lernstandserhebungen ist im Schulprogramm eigens angeführt. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen liegen vor. Es finden sich Einladungen zu Fachgruppensitzungen, wo Tagesordnungspunkte zu den Lernstandserhebungen angeführt sind: Eine Auseinandersetzung mit Ergebnissen und die Ableitung von Maßnahmen findet statt. Es gibt Absprachen zur Unterrichtsgestaltung bzw. zu den Fortbildungen auf Basis der Ergebnisse. Die konkreten Ergebnisse jedoch liegen nicht in schriftlicher Form vor.

Internetpräsenz

Der Schulsprengel Olang führt unter der URL www.schule.suedtirol.it/ssp-olang/ eine Internetseite. Die Seite ist grundsätzlich sehr übersichtlich und in einem einheitlichen Layout gestaltet. Im Zentrum der Startseite steht das Logo des Schulsprengels mit den Kontaktdaten. Ausgehend von dieser Seite kommt man nun zu den wesentlichen Bereichen des Sprengels wie den Schulstellen, der Verwaltung, der Transparenz, Aktuelles, einem Punkt mit dem Titel [s]cool (Archiv der Schülerzeitung), der Chronik und einer Sitemap. Im ersten Bereich erhält man Zugang zu allen Schulstellen mit sehr ausführlichen Informationen, aber auch zur Verwaltung und den Schulgremien, wichtigen Formularen und anderen Unterseiten, die den Schulalltag betreffen. Auch die Verlinkung zu mit der Schule in Bezug stehenden Organisationen wie dem Schulverbund erfolgt hier. Im Rahmen des Bereiches Verwaltung werden wichtige Übersichten zur Schule eingebracht. Im nächsten Bereich zur Transparenz werden die verschiedenen Punkte zur transparenten Verwaltung erläutert. Bei Aktuelles findet man unterschiedliche Dokumente, aber auch das Schulprogramm und die Curricula der Schule. In der Chronik wird eine ganz kurze Übersicht zur Entwicklung des Schulsprengels gegeben. In der Sitemap findet sich ein Inhaltsverzeichnis der gesamten Internetseite. Die Seiten sind sehr aktuell gehalten, die Navigation innerhalb der Seiten funktioniert flüssig und ist klar strukturiert. Bei einigen Themen ist die Zuordnung nicht ganz eindeutig erfolgt, z. B. findet man unter Verschiedenes Ausführungen zur ex-

ternen Evaluation. Trotzdem wurde die Seite so angelegt, dass verschiedene Teilbereiche passend unter mehreren Bereichen gleichzeitig vorkommen können. Es sind verschiedene für die Schule wesentliche Formulare zum Download bereitgestellt; im vorhandenen digitalen Kalender sind keine Einträge zu verzeichnen.

Weiteres

Der Schulsprengel Olang beteiligt sich seit 2011 am Projekt der teamorientierten Unterrichtsentwicklung. Dazu liegt auch eine Evaluation vor, bei der u. a. die Schulführungskräfte der teilnehmenden Schulen sowie die Lehrpersonen aus beiden Schulstufen des Sprengels mitgewirkt haben. Es wurde eine Kerngruppe zur teamorientierten Unterrichtsentwicklung gebildet. Die abgeleiteten Maßnahmen zu diesem Projekt werden im Schulprogramm festgehalten.

Es lässt sich auch anhand der vorgelegten Programme zur schulinternen Fortbildung feststellen, dass diese auf die Evaluationsschwerpunkte der letzten Jahre abgestimmt wurden.

Planungsgespräch

Das Planungsgespräch hat am 12.10.2016 an der Mittelschule Olang stattgefunden. Für die Schule haben daran Direktorin Waltraud Mair und Vizedirektorin Ulrike Mair teilgenommen, für die Evaluationsstelle Klaus Niederstätter und Ivan Stuppner.

Die Schule hat bei diesem Treffen von der Evaluationsstelle eine Rückmeldung zur Analyse der internen Evaluation erhalten. Davon ausgehend und im Sinne einer Vernetzung der internen mit der externen Evaluation wurde darauf der Evaluationsprozess vereinbart. In der folgenden Darstellung „Bausteine der Evaluation“ sind jene Teile der externen Evaluation in eckigen Klammern angeführt, die aufgrund der Datengrundlage für die interne Evaluation gestrichen werden.

<p>① Dokumentenanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interne Evaluation - Schulprogramm bzw. Dreijahresplan des Bildungsangebotes - Unterlagen zur Bewertung - Lernstandserhebungen - Internetpräsenz - Weiteres 	<p>② Online-Befragung mittels Fragebogen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Eltern - der Lehrpersonen - der Schüler und Schülerinnen ab der 3. Klasse der Grundschule
<p>③ Interviews</p> <p>(Diese wurden im Einvernehmen mit der Schule weggelassen).</p>	<p>④ Einblick in die Lehr- und Lernsituation</p> <ul style="list-style-type: none"> - an allen Schulstellen - mit breiter Streuung bezogen auf Klassen, Lehrpersonen und Fächer

Abbildung 1 „Bausteine der Evaluation“

Ferner wurde Organisatorisches zur externen Evaluation besprochen, insbesondere die Abwicklung der Online-Befragungen, der Ablauf des Schulbesuchs am 23.11.2016 und die Organisation der Interviews.

Schließlich wurden die Termine für die Rückmeldung des Schulberichts durch die Evaluationsstelle vereinbart:

- an die Schulführungskraft am 19.12.2016
- an das Lehrerkollegium am 18.01.2017

Online-Befragung¹

Bei den Fragebögen wird folgende **Skalierung** verwendet:

1 = trifft nicht zu, 2 = trifft eher nicht zu, 3 = trifft eher zu, 4 = trifft zu. Dementsprechend können sich die **Durchschnittswerte** zwischen 1 und 4 bewegen. Auch besteht die Möglichkeit, „keine Angabe“ anzukreuzen.

Die **Prozentangaben im Text** werden in der Regel zusammengefasst: Einschätzungen 3 und 4 – positiver Bereich, Einschätzungen 1 und 2 – negativer Bereich.

Schüler und Schülerinnen

Es wurden insgesamt 388 Schüler und Schülerinnen zur Onlinebefragung eingeladen. Davon haben insgesamt 347 Schüler und Schülerinnen den Fragebogen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 89,4 Prozent entspricht. Im Folgenden werden die Ergebnisse getrennt nach Schulstufen zusammengefasst.

Grundschulen:

In den Grundschulen haben von insgesamt 203 eingeladenen Schülern und Schülerinnen 180 den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 88,7 Prozent.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** erfahren die Fragen nach dem Wohlfühlen im Klassenzimmer und auf dem Pausenhof sowie nach den guten Arbeitsmöglichkeiten in den Klassen und weiteren Räumen eine nahezu vollständige Zustimmung. Auch die Gestaltung des Pausenhofes sagt 96 Prozent der Schüler und Schülerinnen zu.

Im Qualitätsbereich **Lern- und Erfahrungsraum** bewegen sich die Durchschnittswerte zwischen 3,4 und 3,9 bzw. 88 und 99 Prozent Zustimmung. Die höchsten Werte mit 97 bis 99 Prozent fallen dabei auf folgende Themen: Die Lehrpersonen behandeln die Schüler und Schülerinnen freundlich und legen auch auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln wert. Wie es um das Wohlbefinden der Kinder steht, zeigt das folgende Diagramm:

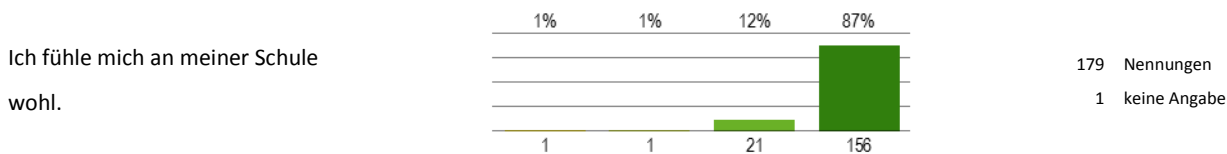


Diagramm 1

¹ Legende zu den Diagrammen:

- 1
 trifft nicht zu
- 2
 trifft eher nicht zu
- 3
 trifft eher zu
- 4
 trifft zu

Aufgrund der Rundungen bei der Auswertung der Fragebögen kann die Summe der Prozentsätze zwischen 99 und 101 Prozent liegen.

Die Lehrpersonen stehen den Schülern und Schülerinnen grundsätzlich bei Problemen zur Seite und auch Kinder mit Lernschwierigkeiten erfahren Unterstützung. Die im Unterricht behandelten Themen werden als interessant wahrgenommen, neue Inhalte werden durch Übungen ergänzt, Arbeitsaufträge gut erklärt und Inhalte einer Unterrichtseinheit zu Beginn der Stunde erläutert; Hausaufgaben können von den Lernenden gut alleine erledigt werden. Außerdem stoßen neben dem Wahlangebot auch die Stundenpläne auf Wohlgefallen und Ausflüge und Lehrausgänge ergänzen in der Wahrnehmung der Kinder den Unterricht. Im Rahmen einer 91 bis 96-prozentigen Zustimmung seitens der Schülerschaft bewegen sich die folgenden Aspekte: In der Schule wird der Umgang mit dem Computer beigebracht; auch bekommen die Lernenden von den Lehrpersonen Rückmeldung, in welchen Bereichen sie sich verbessern müssen. Zudem wird den Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit des selbständigen Lernens eingeräumt, bei der Korrektur schriftlich erledigter Arbeitsaufträge werden diese mit Bemerkungen versehen. Gruppenarbeiten kommen als Sozialform häufig zur Anwendung, ruhiges Arbeiten in der Klasse ist in der Wahrnehmung der Kinder gewährleistet. Besonderen Fähigkeiten von leistungsstarken Kindern wird man an der Schule mit zusätzlichen Aufgabenstellungen gerecht. Mit 88 Prozent Zustimmung fällt der tiefste Wert im Bereich des Lern- und Erfahrungsraumes auf die Frage, ob fächerübergreifendes Lernen an der Schule praktiziert wird.

Hinsichtlich **Professionalisierung und Schulentwicklung** geben die Schüler und Schülerinnen zu 85 Prozent an, dass sich die Lehrpersonen zum eigenen Unterricht ein Feedback von den Lernenden einholen. Die **Wirkungsqualitäten** betreffend, finden 98 Prozent der Schülerschaft, dass sie an der Schule viel lernen.

Auf die **offene Frage** haben 112 von 186 befragten Schülern und Schülerinnen geantwortet. Die große Mehrheit nutzt die Gelegenheit, um ihre Zufriedenheit mit der Schule zum Ausdruck zu bringen. Begründet wird dies größtenteils mit der Freundlichkeit der Lehrpersonen und den geknüpften Freundschaften, mit dem Lernangebot und den vielfältigen Tätigkeiten, die an der Schule ermöglicht werden. Sehr viele geben an, sich an der Schule wohl zu fühlen und möchten, dass die Situation so bleibt wie sie ist. Einige Schüler und Schülerinnen wünschen sich, dass an den Tagen mit Nachmittagsunterricht keine Hausaufgaben gegeben werden. Eine weitere Gruppe wünscht sich eine größere, bzw. überhaupt eine Turnhalle. Vereinzelt werden auch Wünsche nach mehr Spielmöglichkeiten auf dem Pausenhof genannt.

Mittelschule

An der Mittelschule haben von 185 eingeladenen Schülern und Schülerinnen insgesamt 167 den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 90,3 Prozent.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** finden sich einige der höchsten Einschätzungen der gesamten Befragung: Sowohl die gute und sichere Erreichbarkeit der Schule (98 Prozent) wie auch die Ausstat-

tung der Klasse und der Fachräume (95 Prozent) werden sehr positiv gesehen. Die Gestaltung des Pausenhofs findet auch noch bei einem Großteil der Befragten Anklang (85 Prozent).

Zum Bereich **Lern- und Erfahrungsraum** findet man Durchschnittswerte von 2,6 bis 3,7 bzw. 55 bis 98 Prozent Zustimmung. Die höchsten Einschätzungen – zwischen 90 und 98 Prozent Zustimmung – findet man zu folgenden Themen: die Möglichkeit des selbstständigen Arbeitens, eine klare und verständliche Bewertung, die Bekanntheit der Regeln an der Schule, ausreichende Übungs- und Wiederholungsphasen im Unterricht, richtige Reaktion vonseiten der Lehrpersonen auf nicht eingehaltene Regeln, freundliche und respektvolle Lehrpersonen, den Umgang miteinander an der Schule zu lernen, sich an der Schule wohlfühlen und die Möglichkeit, mit den Lehrpersonen persönliche Anliegen und Probleme zu besprechen. Eine weitere Gruppe von etwas tieferen Einschätzungen zwischen 80 und 89 Prozent betrifft die Fragen, ob der Unterricht abwechslungsreich gestaltet wird, ob man die nötige Unterstützung in Fächern oder Bereichen erhält, wenn man Schwierigkeiten hat, ob im Stundenplan die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt werden, ob man im Unterricht die Möglichkeit erhält, seine Leistung selbst einzuschätzen, ob aktuelle Themen im Unterricht eingebaut werden, ob die persönlichen Interessen in den Unterricht einbezogen werden, ob es den Lehrpersonen gelingt, das Interesse für das Fach zu wecken, ob das Gelernte für das spätere Leben wichtig ist und ob man im Unterricht über die Verschiedenheit der Menschen redet. Einige wenige Fragen werden von den Jugendlichen mit unter 80 Prozent Zustimmung bewertet. 79 Prozent sind der Überzeugung, dass Ausflüge und Lehrausgänge durchgeführt werden, während jeweils 78 Prozent finden, dass es an der Schule ein interessantes Wahlfachangebot gibt und dass eine Förderung der eigenen Begabungen erfolgt. Gut drei Viertel sind der Meinung, dass man im Unterricht regelmäßig mit den digitalen Medien arbeitet, während etwas weniger als zwei Drittel zustimmen, dass ein fächerübergreifender Unterricht stattfindet. Zur Frage, ob man im Unterricht die Gefahren des Internets bespricht, teilen sich die Ansichten, wie das folgende Diagramm zu zeigen vermag:

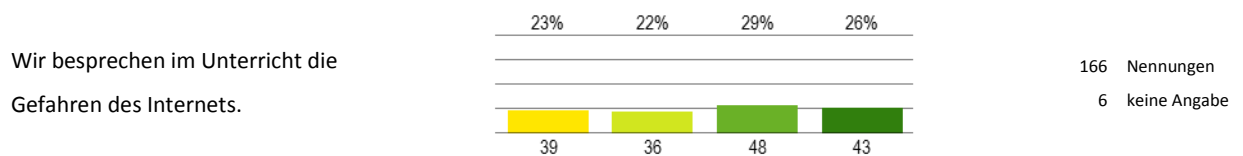


Diagramm 2

Im Kontext von **Schulkultur und Schulklima** finden die befragten Schüler und Schülerinnen mehrheitlich, dass sich die Schule an verschiedenen Wettbewerben beteiligt (90 Prozent) und dass man im Internet bzw. auf der Schulhomepage viel Neues und Interessantes über die eigene Schule erfährt (84 Prozent). Wesentlich tiefer (bei 55 Prozent Zustimmung) steht die Frage, ob die eigene Schule mit außerschulischen Einrichtungen zusammenarbeitet.

Hinsichtlich der **Schulführung** liegen die beiden Werte der Einschätzung sehr eng beieinander: Man ist der Ansicht, dass im Schulsekretariat Auskünfte und Unterlagen erhältlich sind (83 Prozent) und dass die Schulführungskraft für eigene Anliegen und Probleme zur Verfügung steht (81 Prozent).

Den tiefsten Wert erreicht im Rahmen von **Professionalisierung und Schulentwicklung** mit 49 Prozent Zustimmung die Frage, ob sich die Lehrenden von den Lernenden ein Feedback hinsichtlich des eigenen Unterrichts einholen. 72 Prozent sind der Meinung, dass sie manchmal zu schulischen Themen befragt werden.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** findet die Frage danach hohe Zustimmung, ob die Schule die Jugendlichen auf die Zukunft vorbereitet. Dies ist aus dem folgenden Diagramm erkennbar:

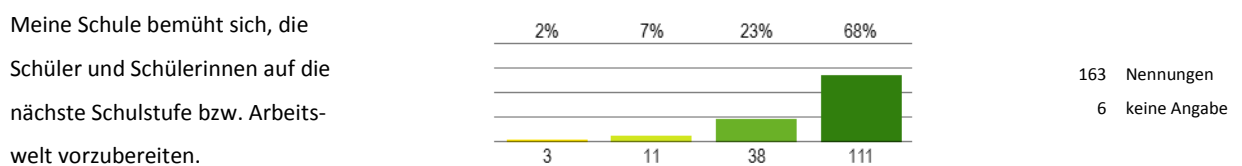


Diagramm 3

Auch der Ruf der Schule wird von 83 Prozent als gut eingeschätzt, wenngleich auf diese Frage 42 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Online-Befragung nicht geantwortet haben.

Auf die **offene Frage** konnten die Schüler und Schülerinnen noch eigene Vorschläge und Ideen einbringen, was über 110 Befragte gemacht haben. Am häufigsten wird zum Ausdruck gebracht, dass man sich an der Schule wohlfühlt. Ein Teil der Befragten spricht die Forderung nach mehr Ausflügen aus; gewünscht wird ebenfalls, dass die Ausstattung der Räumlichkeiten (Möbel, Stühle, Fenster, Wörterbücher und Weltkarten) verbessert wird. Einige wünschen sich mehr Sportunterricht im Curriculum wie auch längere Pausen. Man hofft darauf, dass einerseits die technische Ausstattung (Internet, PCs, Beamer ...) verbessert wird, andererseits aber auch, dass man mehr mit digitalen Medien arbeiten darf. Einige Jugendliche finden, dass die Lehrpersonen nett und freundlich sind; bisweilen wird aber auch Kritik eingebracht hinsichtlich der manchmal fehlenden Gleichbehandlung aller, des wenig abwechslungsreichen und kreativen Unterrichts einzelner Lehrpersonen und dass man von manchen Lehrpersonen nicht korrekt behandelt wird. Mehrere finden auch, dass eine Fußballmannschaft für die Mittelschule gegründet werden sollte. Vereinzelt geben die Jugendlichen an, dass ihnen der frühe Schulbeginn missfällt, man sich in der Klassengemeinschaft wohlfühlt, der Pausenhof mit mehr Bänken aufgewertet werden könnte und weniger Tests stattfinden sollten.

Lehrpersonen

Am SSP Olang haben insgesamt 74 von 80 eingeladenen Lehrpersonen an der Online-Befragung teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 92,5 Prozent. Die Auswertung wird nach Schulstufen getrennt vorgenommen.

Grundschulen

Für die Grundschulen haben 50 Lehrpersonen den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt. Im Bereich **Kontext und Ressourcen** ist der Grad der Zustimmung tief. Dass die Lern- und Arbeitsräume an der Schule den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts entsprechen, finden 62 Prozent der Befragten, während 66 Prozent der Meinung sind, dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel zur Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen.

Im Kontext des **Lern- und Erfahrungsraumes** ist eine Spannweite der Durchschnittswerte von 3,3 bis 3,8 bzw. von 83 bis 100 Prozent Zustimmung vorhanden. Sehr hohe Zustimmung geben die befragten Lehrpersonen zu folgender großen Gruppe von Fragen, die Werten zwischen 95 bis 100 Prozent entspricht: Einübung fächerübergreifender Kompetenzen, Heranführung der Lernenden zum sozialen Denken und Handeln, klare und transparente Bewertung, angemessene Reaktion auf regelwidriges Verhalten der Lernenden, Unterstützung der Schüler und Schülerinnen bei Lernschwierigkeiten, Integration von Kindern aus anderen Sprach- und Kulturkreisen, Thematisierung von verschiedenen Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen, Einsatz von unterschiedlichen Unterrichtsmethoden, Ausrichtung der Bewertung am Lernzuwachs der Schüler und Schülerinnen, Mitgestaltung des Unterrichts durch die Lernenden und Förderung der individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten. Immer noch 90 Prozent und mehr Zustimmung erhalten die Fragen, dass der verantwortungsvolle Umgang mit den Medien thematisiert wird, dass aktuelle Ereignisse und Themen in den eigenen Unterricht einfließen, dass die technischen Ressourcen genutzt werden und dass man sich an der Schule wohlfühlt, wie das folgende Diagramm zum Ausdruck bringt:



Diagramm 4

Unterhalb dieser Einschätzungen findet sich die Frage nach der Auseinandersetzung im Unterricht mit dem schulischen Umfeld (86 Prozent) und die Überzeugung, dass die Leistungsbewertungen im Kollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt werden (83 Prozent).

In einer ähnlich hohen Spannweite wie der vorherige Bereich liegen die Einschätzungen **zur Schulkultur und dem Schulklima** zwischen Durchschnittswerten von 3,2 und 3,7 bzw. 82 und 98 Prozent. Eine große Zustimmung erhalten folgenden Fragen (zwischen 96 und 98 Prozent): Information der Erziehungsberechtigten zu Lern- und Erziehungstätigkeit, Einbindung von außerschulischen Einrichtungen für Veranstaltungen und Projekte, die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden und die bewusste Reaktion und Prävention auf Anzeichen aller Formen von Gewalt. Zwischen 90 und 95 Prozent Zustimmung erfahren die Fragen danach, ob die Zusammenarbeit in den Fachgruppen oder Klassenteams gut funktioniert, ob die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen

eingehalten werden und ob die Erziehungsberechtigten regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt des eigenen Kindes erhalten. 86 Prozent finden, dass es über grundlegende Ziele und Werte an der Schule Einigkeit zwischen den Lehrpersonen gibt. Mit 85 Prozent schätzt man die Frage ein, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft einander mit Respekt und Wertschätzung begegnen und 82 Prozent sind der Überzeugung, dass Konflikte und Schwierigkeiten an der Schule offen und direkt angesprochen werden.

Im Kontext zur **Schulführung** wird mit 100 Prozent Zustimmung zum Ausdruck gebracht, dass das Schulsekretariat fachlich kompetent arbeitet. Ein großer Anteil der Befragten (84 Prozent) findet, dass die Schulführungskraft für die Probleme und Anliegen zugänglich ist. Selbiges gilt auch für die Frage dahingehend, ob die Direktorin sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange kümmert. Knapp weniger als drei Viertel der Befragten sind der Meinung, dass an der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist. Hinsichtlich der Frage, ob die Schulführungskraft die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse einbindet, ist man geteilter Meinung, wie das folgende Diagramm aufzuschlüsseln vermag:

Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.

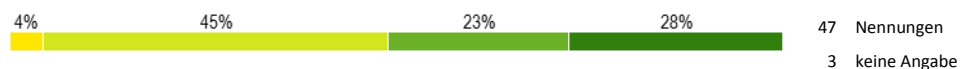


Diagramm 5

Im Bereich der **Professionalisierung und Schulentwicklung** erhalten der regelmäßige Besuch von Fortbildungen und die Unterstützung der Schulentwicklung durch interne Evaluation eine sehr hohe Einschätzung. Das Einholen von Feedback über verschiedene Seiten findet bei 84 Prozent Zuspruch, während Hospitationen zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität von knapp über zwei Drittel der Befragten eingesetzt werden.

Durchwegs hohe Einschätzungen erfährt der Bereich zur den **Wirkungsqualitäten**. Man ist an den Grundschulen davon überzeugt, dass die Absolventen und Absolventinnen derselben über die notwendigen Kompetenzen zur Fortführung des Bildungsweges verfügen. Dass die Schule sich mit Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinandersetzt, davon sind 95 Prozent von jenen zwanzig Lehrpersonen überzeugt, die dazu geantwortet haben. Auch findet man, dass die Schule einen guten Ruf hat (92 Prozent). Auf diese Frage haben 36 Lehrpersonen geantwortet.

Der Möglichkeit auf die **offene Frage** zu antworten haben mehr als zehn Lehrpersonen Folge geleistet. Dabei gehen die Sichtweisen und Vorstellungen durchgängig in verschiedene Richtungen. Mehrmals genannt wird, dass es im Schulalltag zu viele Sitzungen, Planungen und insgesamt einen zu hohen bürokratischen Aufwand gibt, der von der pädagogischen Arbeit ablenken würde. Hier

wünscht man sich eine Veränderung. Einzelnen angesprochen wurde der Wunsch nach einer stärkeren Sprachförderung der Kinder mit Migrationshintergrund, der Nichtversetzung als Thema an den Grundschulen, worüber nicht gesprochen wird, eine Erweiterung der Mitsprache an den Schulen, Überlegungen zum Aufwand der Tätigkeit der Schulstellenleitung, zu Integrationslehrpersonen, der Lehrergesundheit u.v.m.

Mittelschule

Für die Mittelschule haben 26 Lehrpersonen den Fragebogen teilweise oder zur Gänze beantwortet. Im Rahmen des **Kontextes und der Ressourcen** sind jeweils über 80 Prozent davon überzeugt, dass die Lern- und Arbeitsräume den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts entsprechen und dass ausreichend Materialien und Hilfsmittel zur Unterrichtsgestaltung zur Verfügung stehen.

Im **Lern- und Erfahrungsraum** verlaufen die Durchschnittswerte in einer Spannweite von 2,7 bis 3,8 bzw. 52 bis 100 Prozent Zustimmung. Grundsätzlich sind die Einschätzungen in diesem Bereich sehr hoch. Zwischen 96 und 100 Prozent Zustimmung findet man bei folgenden Themen: wirksame Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, Eingliederung von Lernenden aus andern Sprach- und Kulturkreisen, Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden, Nutzung der verschiedenen technischen Ressourcen, klare und nachvollziehbare Bewertungen, Ausrichtung der Bewertung am Lernzuwachs der Jugendlichen, angemessene Reaktion auf regelwidriges Verhalten der Lernenden, Einübung von fächerübergreifenden Kompetenzen, Heranführung der Lernenden zu sozialem Handeln und Denken, Förderung der individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten und ein allgemeines Wohlbefinden an der Schule. Zwischen 88 und 95 Prozent Zustimmung erfahren Fragen, die die Thematisierung des verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien im Unterricht, die Möglichkeit den Unterricht mitzugestalten vonseiten der Schüler und Schülerinnen, die Reflexion der Verschiedenheit von Sprachen, Kulturen und Werten im Unterricht, das Aufgreifen von aktuellen Themen im Unterricht und die verbindliche Festlegung der Kriterien für die Bewertung im Kollegium betreffen. Eine tiefere Zustimmung erfährt die Auseinandersetzung im eigenen Unterricht mit dem schulischen Umfeld, wie das anschließende Diagramm zeigt:

Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld.

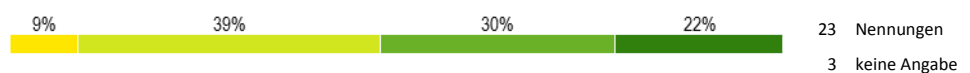


Diagramm 6

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** findet man Durchschnittswerte von 3,0 bis 3,7 bzw. 88 bis 96 Prozent Zustimmung. Hier liegt der Grad der Zustimmung sehr eng beisammen. Die höchste Zu-

stimmung erreichen die Fragen danach, ob die Zusammenarbeit der Lehrpersonen gut funktioniert, ob die vereinbarten Regeln von den Lehrpersonen eingehalten werden, ob auf alle Anzeichen von Gewalt präventiv und bewusst reagiert wird und ob die Erziehungsberechtigten über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Kinder informiert werden. Nur gering tiefer werden Aspekte eingeschätzt wie die Nutzung von schulischen Strukturen durch Außenstehende, die Information der Erziehungsberechtigten über den Lernfortschritt der Jugendlichen, die sich mit Respekt begegnenden Mitglieder der Schulgemeinschaft, die Einigkeit bezüglich grundlegender Ziele und Werte unter den Lehrpersonen, die Einbindung von außerschulischen Einrichtungen für schulische Veranstaltungen und das direkte und offene Ansprechen von Schwierigkeiten und Konflikten an der Schule.

Im Bereich der **Schulführung** erfahren die kompetente Tätigkeit des Schulsekretariats und die ausgewogene Tätigkeit der Schulführungskraft hinsichtlich Verwaltungsaufgaben und pädagogischen Aspekten eine überaus hohe Zustimmung. Auch wird der Schulführungskraft eine positive Führungspräsenz zugesprochen (92 Prozent), wiewohl man auch davon überzeugt ist, dass die Schulführungskraft für eigene Probleme und Anliegen zugänglich ist (91 Prozent). Die Einbindung der Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse durch die Schulführungskraft erfolgt nach Meinung von 85 Prozent.

Durchgängig hohe Zustimmung erreichen die Themen auch im Rahmen von **Professionalisierung und Schulentwicklung**. Alle Befragten sind davon überzeugt, dass sie regelmäßig Fortbildungen besuchen. Nahezu alle befragten Lehrpersonen finden, dass die Schulentwicklung durch interne Evaluation unterstützt wird und dass man sich Feedback von verschiedenen Seiten einholt. Mit 85 Prozent Zustimmung wird auch die Form der Hospitation zur Verbesserung der eigenen Unterrichtsqualität eingeschätzt.

Im Bereich der **Wirkungsqualitäten** sind die Einschätzungen ebenfalls sehr hoch: Man ist der Überzeugung, dass die Jugendlichen über die erforderlichen Kompetenzen zur Fortführung des Bildungsweges verfügen, aber auch, dass sich die Schule mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinandersetzt, wie das folgende Diagramm zu zeigen vermag:



Diagramm 7

94 Prozent von 18 Lehrpersonen, die auf diese Frage geantwortet haben, sind der Meinung, dass die Schule einen guten Ruf hat.

Von der Möglichkeit auf die **offene Frage** zu antworten, wurde vonseiten der Lehrpersonen in der Mittelschule nicht Gebrauch gemacht.

Eltern

Der Fragebogen wurde an insgesamt 516 Eltern verschickt, 216 Personen haben diesen vollständig ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 41,9 Prozent entspricht.

Grundschulen

Für die Grundschulen haben insgesamt 139 Eltern den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt.

Im Bereich **Kontext und Ressourcen** sind die meisten Eltern der Meinung, dass die Schule für ihr Kind gut und sicher erreichbar ist (93 Prozent) und dass eine Orientierung im Schulgebäude gut möglich ist (98 Prozent). Die Frage, ob die Lern- und Arbeitsräume der Schule den Anforderungen entsprechen, erfährt mit 80 Prozent im positiven Bereich eine etwas geringere Zustimmung.

Hinsichtlich des Bereichs **Lern- und Erfahrungsraum** werden Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,7 bzw. Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 79 und 98 erreicht – allerdings liegt nur eine einzige Frage unter 85 Prozent. Die größte Zustimmung in diesem Bereich erfährt die Frage nach dem Wohlbefinden des Kindes an der Schule (98 Prozent), gefolgt von der Einschätzung, dass die Bewertungen klar und nachvollziehbar sind (96 Prozent), dass es klassen- und fächerübergreifende Vorhaben und Projekte gibt (96 Prozent) und dass verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen an der Schule thematisiert und respektiert werden (94 Prozent). Eine Reihe von weiteren Fragen wird weitgehend positiv beantwortet (zwischen 85 und 92 Prozent): Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenz neben dem Fachlichen, Unterstützung bei Lernschwierigkeiten, interessantes Wahlangebot, Unterstützung bei Schul- und Klassenwechsel, wobei sich dazu allerdings nur etwa die Hälfte der Eltern äußert, sowie angemessene Reaktion auf persönliche Krisen des Kindes. Das Schlusslicht in diesem Themenbereich bildet mit 79 Prozent Zustimmung die Frage nach der Förderung von individuellen Begabungen und Fähigkeiten.

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,8 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 74 und 100 Prozent. Alle Eltern sind der Meinung, dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt; dieser Aspekt erreicht damit auch die größte Zustimmung in der gesamten Befragung. Nahezu durchgängig geben die Eltern auch an, dass sie sich an der Schule als Erziehungsberechtigte willkommen fühlen (99 Prozent) und dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen (98 Prozent). Nur wenig darunter finden sich die Aussagen zu folgenden Fragestellungen (88 – 95 Prozent): Einbindung kultureller, wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte, Reaktion der Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt, Möglichkeit, die eigene Meinung in der Schule einzubringen, Respekt und Wertschätzung innerhalb der Schulgemeinschaft sowie Information der Eltern über die Lehr- und Erziehungstätigkeit. Ein leicht tieferer

Wert wird hinsichtlich regelmäßiger Rückmeldung zu den Lernfortschritten der Kinder erreicht, wie folgende Darstellung zeigt:

Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.



Diagramm 8

Jeweils drei Viertel der Eltern geben an, dass sie das in der Klasse ihres Kindes angewendete didaktische Modell kennen und dass sie durch die Internetpräsenz der Schule nützliche Informationen erhalten.

Bezüglich **Schulführung** sind die allermeisten Eltern der Meinung, dass die Schuldirektorin für eine angemessene Information über schulische Termine und Abläufe sorgt (96 Prozent) und dass diese für Anliegen der Eltern zugänglich ist (94 Prozent). In etwas geringerem Ausmaß sind die Eltern der Meinung, dass in der Schule eine positive Führungspräsenz spürbar ist (85 Prozent). Wie die Arbeit des Schulsekretariats gesehen wird, verdeutlicht folgendes Diagramm:

Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.

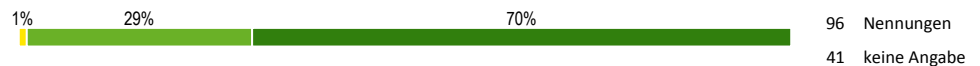


Diagramm 9

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** gibt ein Großteil der Eltern an, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden (81 Prozent), während nur eine Minderheit der Eltern wahrnimmt, dass die Schule geeignete Fortbildungen für die Erziehungsberechtigten anbietet (41 Prozent, tiefster Wert der gesamten Befragung).

Was die **Wirkungsqualitäten** anbelangt, sind die meisten Eltern davon überzeugt, dass ihr Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges vorbereitet wird (87 Prozent), wenn auch ein knappes Drittel der Eltern sich dazu gar nicht äußert. Noch mehr Eltern schätzen den Ruf der Schule als gut ein (93 Prozent).

Die Möglichkeit, sich im Rahmen der **offenen Frage** zusätzlich zu äußern, wurde von insgesamt 30 Eltern genutzt. Folgende Schwerpunkte haben sich dabei herauskristallisiert:

Einige Aussagen beziehen sich auf den Schulweg: Es sollte jeden Tag ein Schülerlotse eingesetzt werden, die Parkmöglichkeiten an der Schule entsprechen nicht, und generell wäre mehr auf die Sicherheit der Kinder zu achten. Ein paar Äußerungen beziehen sich auf das Schulgebäude bzw. die Turnhalle, die nicht den Anforderungen und Standards von heute entsprechen. Mehrere Eltern ä-

ßern sich lobend über die Grundschule insgesamt; die Kinder fühlen sich wohl, und die Schule bemüht sich sehr, die Schüler und Schülerinnen durch einen abwechslungsreichen Unterricht zu begeistern. Zum Unterricht im Allgemeinen und zu einzelnen Lehrpersonen im Besonderen gibt es auch kritische Anmerkungen. Es müsste mehr auf das einzelne Kind eingegangen werden und das individuelle Arbeitstempo zugelassen werden. Leistungsschwache Schüler und Schülerinnen werden mehr unterstützt als begabte Kinder gefördert. Andererseits wird auch wahrgenommen, dass Unterstützung fehlt, wenn ein Kind verhaltensauffällig ist. Im Abteilungsunterricht wird zu sehr auf die Kinder der unteren Klassen eingegangen, was auf Kosten der höheren Klassenstufen geht. Das angekündigte reformpädagogische Konzept wird nicht wirklich umgesetzt. Einige Lehrpersonen werden als nicht kompetent in der Methodik und im Umgang mit den Kindern wahrgenommen; man wünscht sich durchgängig qualifiziertes Lehrpersonal. Gesagt wird auch, dass es Unterschiede zwischen den Klassen gibt, weil letztlich das Gelingen des Unterrichts von den jeweiligen Lehrpersonen abhängt. Während einerseits bedauert wird, dass der CLIL-Unterricht nicht fortgeführt wurde, wird dieser andererseits nicht erwünscht. Es sollte auch die Note „zehn“ vergeben werden, weil das für die Kinder motivierend ist. Einige Nennungen betreffen Organisatorisches. Kritisiert wird die Tatsache, dass an zwei Nachmittagen in der Woche Unterricht stattfindet und dass die Mittagspause zu kurz ist. Es werden zu viele Hausaufgaben erteilt; der Nachmittag sollte für die Kinder frei bleiben. Gewünscht wird im Besonderen auch, dass am Montag keine Kontrollarbeiten durchgeführt werden. Hinsichtlich Schulklima wird wahrgenommen, dass es an der Schule viele Regelungen und Verbote gibt, „zu viel Erziehung und wenig Beziehung“. Schule sollte vor allem Freude und auch Spaß machen, eine gewisse Leichtigkeit sollte spürbar sein. Teilweise wird ein schlechtes Klima unter den Lehrpersonen verspürt. Äußerungen und Meinungen von Eltern sollten als Anregung, nicht als Angriff verstanden werden. Schließlich gibt es noch einige Äußerungen zur Befragung selber, die einerseits grundsätzlich in Frage gestellt wird, andererseits werden bestimmte verwendete Fachbegriffe als zu schwierig eingestuft, und der Fragebogen wird in italienischer Sprache gewünscht.

Mittelschule

Insgesamt 85 Eltern der Mittelschüler und Mittelschülerinnen haben den Fragebogen teilweise oder vollständig ausgefüllt. Im Bereich **Kontext und Ressourcen** werden durchwegs hohe Werte erreicht. Die Eltern meinen nahezu durchgängig, dass die Räumlichkeiten der Schule den Anforderungen entsprechen (97 Prozent) und dass die Schule für ihr Kind gut und sicher erreichbar ist (98 Prozent). Außerdem nehmen sie weitgehend wahr, dass sie sich im Schulgebäude gut orientieren können (91 Prozent).

Auch bezüglich **Lern- und Erfahrungsraum** werden vielfach hohe, teilweise sehr hohe Werte erzielt. Im Durchschnitt liegen diese zwischen 3,1 und 3,7 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwi-

schen 82 und 100. Die größte Zustimmung in diesem Bereich erfährt die Frage nach der Klarheit und Nachvollziehbarkeit der Bewertung (100 Prozent). Nur wenig tiefer – zwischen 93 und 96 Prozent – werden folgende Aspekte beurteilt: Förderung der kommunikativen und sozialen Kompetenz neben Fachlichem, Wohlbefinden des Kindes an der Schule, Thematisierung und Respektierung von verschiedenen Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen, Durchführung von fächerübergreifenden Vorhaben und Projekten, Unterstützung des Kindes bei Lernschwierigkeiten sowie Unterstützung bei einem Schul- und Klassenwechsel, wobei diese Frage nur von der Hälfte der Eltern beantwortet wurde. Bei den übrigen drei Fragestellungen liegen die Ergebnisse etwas tiefer: angemessene Reaktion auf persönliche Krisen des Kindes (84 Prozent), interessantes Wahlangebot (82 Prozent) und Förderung von individuellen Begabungen und besonderen Fähigkeiten des Kindes (82 Prozent).

Im Bereich **Schulkultur und Schulklima** liegen die Durchschnittswerte zwischen 3,1 und 3,8 bzw. die Prozentsätze im positiven Bereich zwischen 78 und 99. Nahezu durchgängig geben die Eltern an, dass sie sich an der Schule willkommen fühlen, dass die Lehrpersonen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen zeigen und dass die Schule Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln legt. Minimal geringer eingeschätzt werden drei weitere Aspekte: Möglichkeit für Eltern, die eigene Meinung einzubringen, Reaktion der Schule auf Anzeichen aller Formen von Gewalt, Information durch Internetpräsenz der Schule sowie respektvolles und wertschätzendes Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft. Zwischen 83 und 85 Prozent Zustimmung erhalten drei weitere Aspekte: regelmäßige Rückmeldungen der Lehrpersonen zum Lernfortschritt des Kindes, Information der Eltern über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule und Einbindung kultureller, wissenschaftlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte. Inwieweit sich die Eltern über das angewendete didaktische Modell informiert fühlen, wird aus folgender Darstellung ersichtlich:

Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird.



Diagramm 10

Hinsichtlich **Schulführung** gibt es viel Zustimmung von Seiten der Eltern. Praktisch alle geben an, dass die Schulführungskraft für eine angemessene Information über schulische Abläufe und Termine sorgt und dass das Sekretariat fachlich kompetent arbeitet. Die Eltern erleben nahezu durchgängig eine Schuldirektorin, die für Elternanliegen zugänglich ist (96 Prozent) und nehmen auch weitgehend eine positive Führungspräsenz wahr (89 Prozent).

Im Bereich **Professionalisierung und Schulentwicklung** gibt ein Großteil der Eltern an, dass sie im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt werden (88 Prozent). Gut zwei Drittel sagen, dass die Schule geeignete Fortbildungen für die Eltern anbietet.

Was die **Wirkungsqualitäten** anbelangt, bescheinigen die meisten Eltern der Schule einen guten Ruf (96 Prozent). Wie die Vorbereitung auf den weiteren Bildungsweg gesehen wird, zeigt das nachfolgende Diagramm auf:

Die Schule bereitet
mein Kind angemessen
auf die Fortführung
seines Bildungsweges vor.



Diagramm 11

Auf die Anregung „**Was ich sonst noch sagen will**“ haben insgesamt 17 Eltern reagiert. Deren Aussagen lassen sich folgendermaßen zusammenfassen:

Mehrere Eltern äußern sich sehr zufrieden mit der Arbeit der Schule und des Lehrpersonals. Man bemüht sich, auf die Schüler und Schülerinnen einzugehen und den Unterricht abwechslungsreich und vielfältig zu gestalten. Die meisten Lehrpersonen arbeiten sehr gut; ihr Engagement sollte mehr Wertschätzung erfahren. Die Jugendlichen werden auch als Menschen wahrgenommen, die Lehrpersonen sind einfühlsam und das Soziale hat einen hohen Stellenwert, sodass sich die Schüler und Schülerinnen an der Schule wohlfühlen. Andererseits wird einige Male Kritik zu einzelnen Lehrpersonen angebracht; diese sind in den Augen mancher Eltern pädagogisch nicht zumutbar und für die Arbeit mit den Jugendlichen ungeeignet. Vereinzelt wird auch angeführt, dass Schüler und Schülerinnen nicht in ihrer Individualität begleitet und gefördert werden. Es erfolgt keine Differenzierung, vor allem keine Förderung von Begabungen, sondern meist eine Anpassung an das Niveau von Leistungsschwächeren. Die Lerninhalte müssten auf ihre Aktualität hin überprüft werden; dem Einüben von Lernstrategien sollte mehr Bedeutung zukommen als dem reinen Wissen, und der Unterricht sollte praxisnaher werden. Angesprochen wird das Problem von zu schweren Schultaschen aufgrund der Verwendung von zahlreichen Mappen. Einige Eltern sind auch der Meinung, dass zu viele Unterrichtsstunden vorgesehen sind. Einmal wöchentlich Nachmittagsunterricht wird als ausreichend erachtet. Der Stundenplan darf nicht von Busfahrplänen konditioniert werden.

Ankerfragen

Im Folgenden werden exemplarisch einige Aspekte der schriftlichen Befragung herausgegriffen, die mittels sog. Ankerfragen erhoben wurden. Dies bedeutet, dass zum gleichen Thema alle drei Personengruppen (Lehrpersonen, Eltern, Schüler und Schülerinnen) befragt wurden. Die Gegenüberstel-

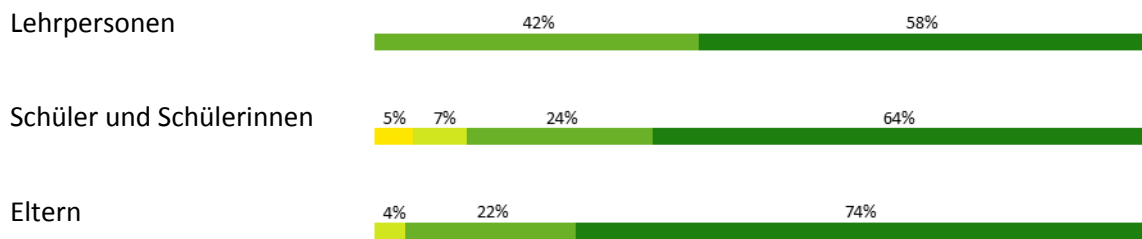
lung der Ergebnisse zeigt, dass die Einschätzung durch die verschiedenen Mitglieder der Schulgemeinschaft weitgehend übereinstimmen, aber auch stark voneinander abweichen kann. Das zusammenschauende Lesen der Ergebnisse der Ankerfragen soll zu einer kritischen Auseinandersetzung mit den verschiedenen Sichtweisen anregen.

Grundschulen

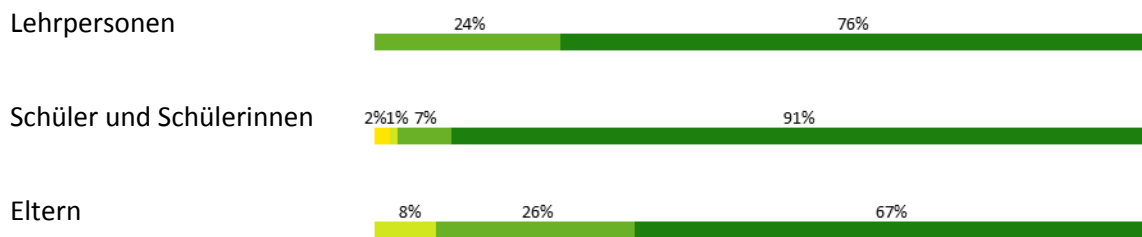
Personengruppen

Frage

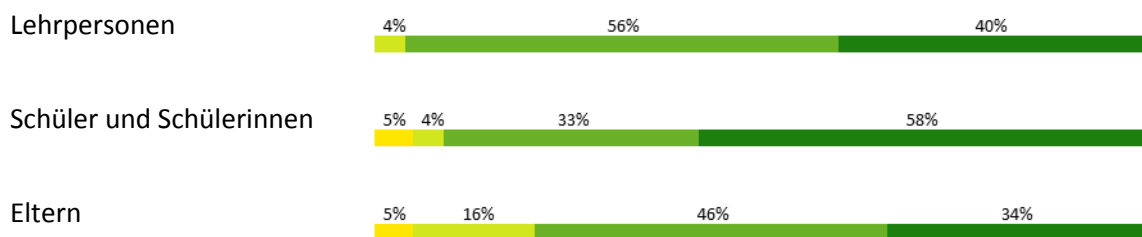
Fächerübergreifende Kompetenzen



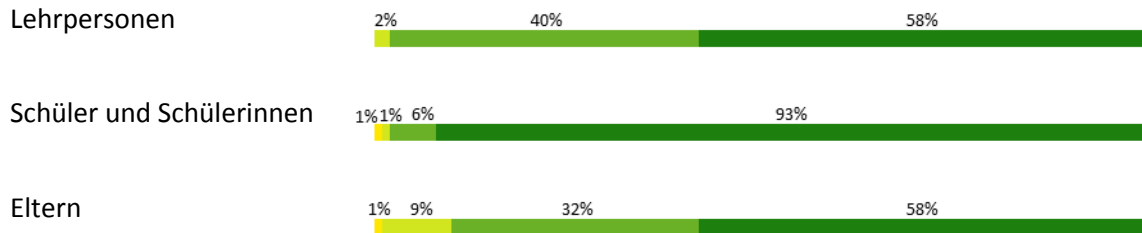
Bedeutung von sozialem Denken und Handeln



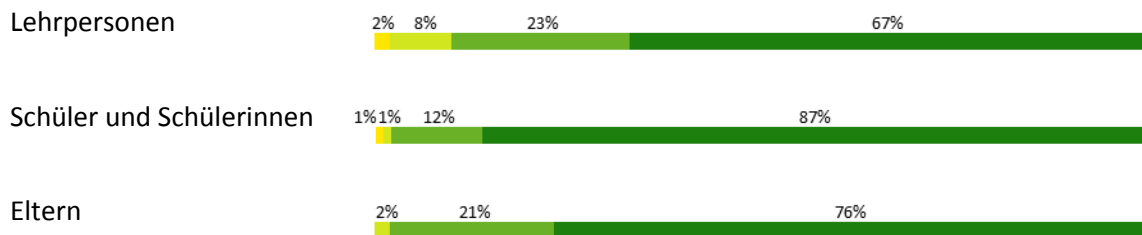
Förderung individueller Begabungen



Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Wohlbefinden an der Schule

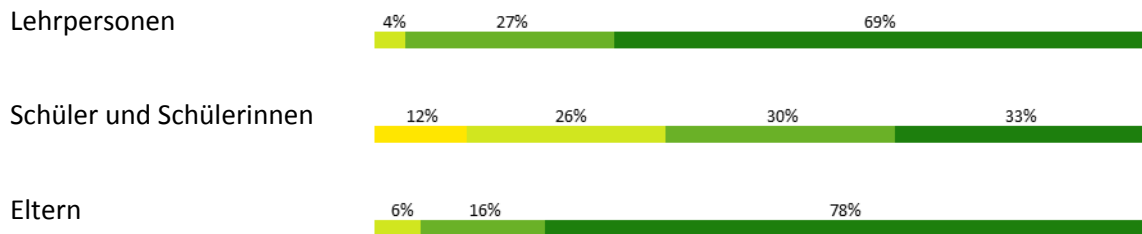


Mittelschule

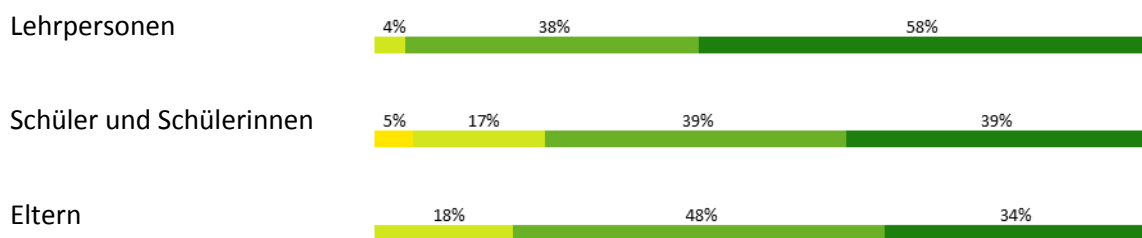
Personengruppen

Frage

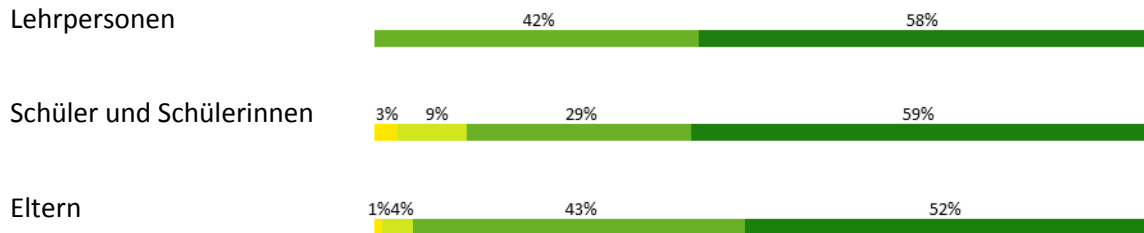
Fächerübergreifende Kompetenzen



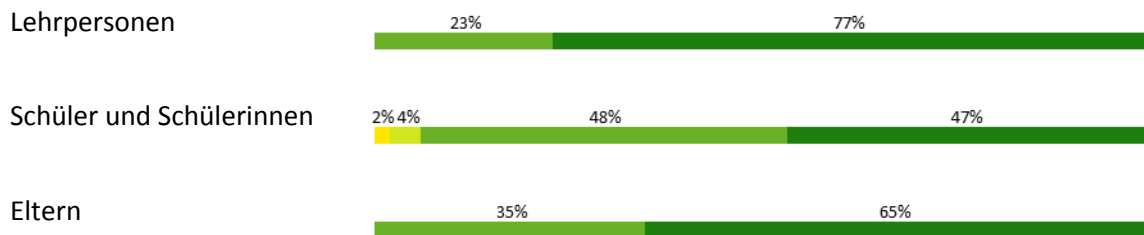
Förderung individueller Begabungen



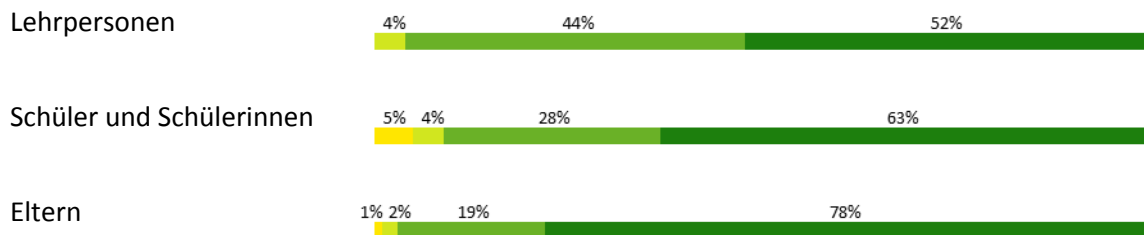
Unterstützung bei Lernschwierigkeiten



Nachvollziehbarkeit der Bewertung

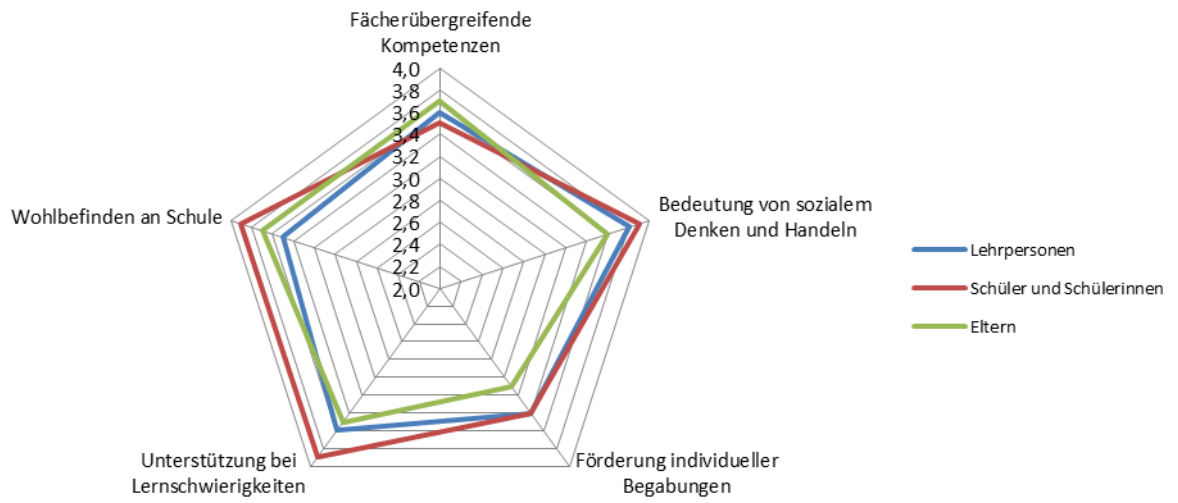


Wohlbefinden an der Schule

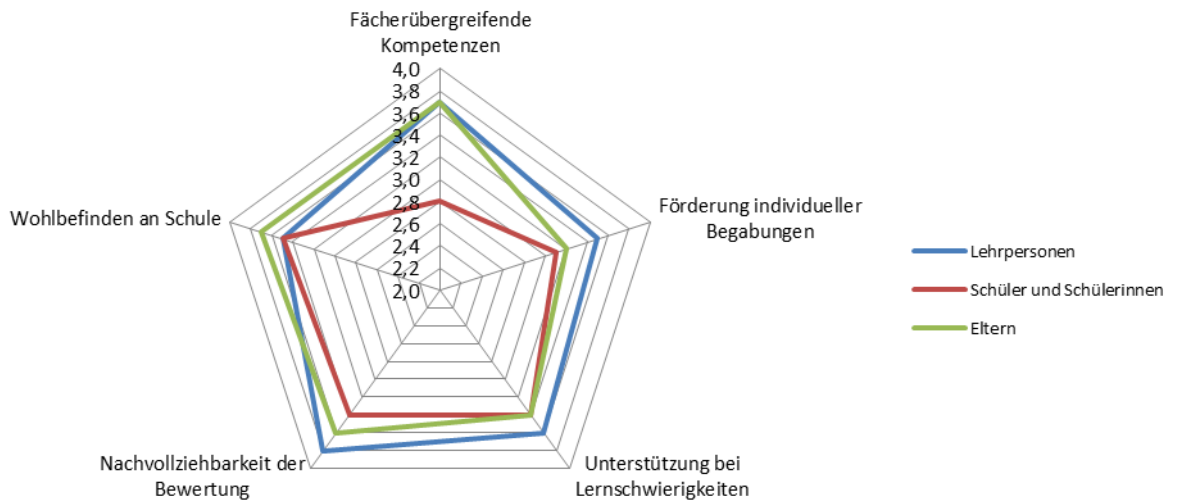


Das folgende Netzdiagramm erfasst obige Ankerfragen zusammenfassend. Für diese Darstellung werden die bei den einzelnen Fragestellungen erzielten Durchschnittswerte (zwischen 1 und 4) als Grundlage herangezogen.

Grundschulen



Mittelschule



Einblick in die Lehr- und Lernsituation

Grundschulen

In den Grundschulstellen des SSP Olang wurden insgesamt 20 Unterrichtseinheiten beobachtet.

Die **Klassenführung** gelang den Lehrpersonen durchwegs gut. Dies zeigte sich daran, dass sie den Überblick über die Schüleraktivitäten hatten und die Zeit für das Lernen genutzt wurde. Großteils begannen die Stunden pünktlich. Es gab wenige Störungen im Unterricht und der Umgang damit war durchwegs angemessen. Praktizierte Rituale gaben den Unterrichtseinheiten Struktur und unterstützten deren Verlauf.

Es herrschte ein ausgesprochen **lernförderliches Klima**, der Umgang zwischen Lehrpersonen und Kindern war geprägt von Wertschätzung und Respekt, daher war eine entspannte und angstfreie Atmosphäre spürbar. Der Umgang mit Schülerfehlern war konstruktiv, es gab keinerlei Beschämung und das Unterrichtstempo war angemessen.

Gezielter Medien- und Materialeinsatz sowie abwechslungsreiche Aufgaben trugen zur **Motivierung** der Schüler und Schülerinnen bei. Auch wurde von den Lehrpersonen versucht, an den Erfahrungshorizont und die Interessen der Kinder anzuknüpfen. Die Verknüpfung von Inhalten mit anderen Fächern konnte hingegen wenig beobachtet werden.

Die beobachteten Unterrichtsstunden wiesen einen hohen Grad an **Klarheit** auf: Der Verlauf war schlüssig, Arbeitsaufträge und Erklärungen waren verständlich formuliert, wenngleich die Verwendung der Umgangssprache oder des Dialekts häufig beobachtet werden konnte. Auch die Herstellung von Zusammenhängen war gegeben. Die Unterrichtsziele wurden nicht immer ausdrücklich thematisiert.

Hinsichtlich der **Wirkungsorientierung** konnte eine Überprüfung des Lernerfolgs am Ende der Stunde in rund zwei Dritteln der besuchten Stunden beobachtet werden. Ein Feedback zur Reflexion des Unterrichts wurde fast gar nicht eingeholt, die Unterstützung der Kinder bei der Selbstbeurteilung oder Selbsteinschätzung war nur in wenigen Fällen zu sehen.

Der Unterricht **orientierte** sich weitgehend an den **Schülern und Schülerinnen**. Sie wurden etwas wenig ermuntert, eigene Fragen zu stellen, die Schülerbeiträge wurden jedoch meistens in den weiteren Unterricht eingebaut. Oft erhielten die Kinder differenzierte Rückmeldungen zu den individuellen Leistungen und die Gelegenheit und Zeit, eigene Antworten zu finden

Aktives Lernen und Freiräume im Lernen konnten wenig beobachtet werden. Die Schüler und Schülerinnen erhielten selten die Möglichkeit, Meinungen oder Vorschläge einzubringen oder den eigenen Lernprozess zu reflektieren. Angebote für selbstreguliertes oder selbstständiges Lernen gab es in der Hälfte der Unterrichtssituationen, problemlösende oder entdeckende Arbeitsaufträge in rund

einem Drittel. Sprachliche Inputs wurden durchwegs mit Tafelanschriften, Plakaten, Bildern u. a. angereichert.

Gelerntes wurde fast immer durch sinnvolles **Üben** gesichert, die Aufgaben waren so gestellt, dass sie die Anwendung der Inhalte in neuen Fragestellungen erforderten.

Zum Umgang mit **Heterogenität** konnten insgesamt nur vereinzelt Beobachtungen gemacht werden, was die Berücksichtigung unterschiedlichen Leistungspotenzials, Arbeitsmaterialien oder Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade betrifft. Am ehesten wurde ein individuelles Arbeitstempo in bestimmten Situationen zugestanden. Personelle Ressourcen wurden, wo beobachtbar, sinnvoll eingesetzt.

Im Bereich **Variation der Methoden und Sozialformen** konnte durchwegs beobachtet werden, dass Unterrichtsmethoden und Sozialformen zielgerichtet eingesetzt wurden und die Schüler und Schülerinnen mit Regeln und Abläufen vertraut waren. Die Arbeitsphasen waren gut vorbereitet und auch der ausgewogene Einbezug aller Schüler und Schülerinnen war durchwegs gegeben. Das Verhältnis der Redezeit zwischen Lehrpersonen und Lernenden war nicht immer angemessen.

Mittelschule

An der Mittelschule Olang wurden im Zuge des Schulbesuchs insgesamt zwölf Unterrichtseinheiten beobachtet.

Die **Klassenführung** gelang weitgehend gut, es gab kaum Leerläufe. Die Lehrpersonen hatten den Überblick über die Schüleraktivitäten, daher gelang auch ein durchwegs störungsfreier Unterricht. Großteils wurden Unterrichtsabläufe durch Rituale unterstützt.

In den beobachteten Stunden konnte ein **lernförderliches Klima** ausgemacht werden, geprägt von wertschätzendem und respektvollem Umgang, was dazu beitrug, die Atmosphäre entspannt und angstfrei zu halten. Das Unterrichtstempo war angemessen, großteils wurde mit Fehlern konstruktiv umgegangen und sie wurden als Lernchance gesehen.

Die **Motivierung** der Kinder und Jugendlichen war durch anregende Medien und Materialien sowie durch den Einbezug des Erfahrungshorizontes und der Interessen der Lernenden gegeben. Die Verknüpfung der Inhalte mit anderen Fächern konnte nicht immer beobachtet werden, die Aufgaben waren in den meisten Lernsituationen abwechslungsreich.

Die beobachteten Stunden wiesen durchwegs **Klarheit** auf. Auch wenn die Unterrichtsziele nicht durchgängig zu Beginn der Stunde genannt wurden, folgte doch ein inhaltlich schlüssiger Unterrichtsverlauf, der auch darauf abzielte, Zusammenhänge mit bisher Gelerntem herzustellen. Die meisten Arbeitsaufträge und Erklärungen waren klar und verständlich formuliert.

Hinsichtlich der **Wirkungsorientierung** konnte wenig beobachtet werden. In einzelnen Stunden wurde am Ende der Einheit der Lernerfolg überprüft, Einsatz von Feedbackmethoden zur Reflexion des Unterrichts oder Anregungen der Schüler und Schülerinnen zur Selbsteinschätzung gab es nicht.

Die **Schülerorientierung** gelang größtenteils gut. Sie konnte vor allem an differenzierten Rückmeldungen zu Beiträgen oder Leistungen der Jugendlichen sowie durch die Gelegenheit und Zeit für die Lernenden, eigene Antworten zu finden, ausgemacht werden. Die Ermunterung der Schüler und Schülerinnen, eigene Fragen zu stellen sowie das Aufgreifen von Beiträgen erfolgte in ungefähr der Hälfte der beobachteten Stunden.

Aktives Lernen wurde durch das Einbringen von Meinungen und Vorschlägen seitens der Kinder und Jugendlichen sowie durch Angebote für selbstreguliertes Lernen in der Hälfte der besuchten Unterrichtseinheiten ermöglicht. Auch wurden in mehreren Stunden Freiräume geschaffen, in denen die Lernenden Aufgaben bearbeiteten, die problemlösendes und entdeckendes Lernen fördern. Sprachliche Inputs wurden häufig durch nicht-sprachliche Mittel angereichert. Die Anregung der Schüler und Schülerinnen ihren eigenen Lernprozess bzw. die Lernstrategien zu reflektieren, erfolgte nicht.

Inhalte wurden in der Hälfte der beobachteten Unterrichtsstunden durch sinnvolles **Üben** gefestigt. Hinsichtlich Umgang mit **Heterogenität** wurden in mehr als der Hälfte der besuchten Unterrichtseinheiten keine entsprechende Maßnahmen beobachtet. Wohl gab es öfters Phasen für das Arbeiten in individuellem Tempo, Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wurden den Schülern und Schülerinnen selten gestellt; differenziertes Arbeitsmaterial wurde zwei Mal gesehen. Personelle Ressourcen wurden, wo beobachtbar, sinnvoll eingesetzt.

Die **Variation von Methoden und Sozialformen** war größtenteils gegeben. Die Arbeitsphasen waren meist gut vorbereitet und die geltenden Regeln und Abläufe den Schülern und Schülerinnen vertraut. Der gleichmäßige Einbezug der Lernenden in das Unterrichtsgeschehen erfolgte nicht durchwegs, das Verhältnis der Sprechzeit von Lehrpersonen und Lernenden war bis auf zwei Ausnahmen ausgewogen.

Detailergebnisse der Fragebögen

Schüler und Schülerinnen

Grundschulen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	21.11.2016
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Schüler und Schülerinnen QR (GS) 2016/17
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	203
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	203
Vollständig beantwortete Fragebogen:	180
Rücklaufquote:	88,7%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	7
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	92,1%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

∅

5 tiefste Werte

∅

2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.	3,9	3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.	3,4
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.	3,9	2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.	3,4
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.	3,9	2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.	3,5
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.	3,9	2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	3,5
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.	3,9	2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.	3,5

Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte ∅				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich fühle mich in meinem Klassenzimmer wohl.									98%	184	2

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.2 - Im Klassenzimmer und in den weiteren Räumen der Schule können wir gut arbeiten.					2%	1%	16%	81%	97%	186	0
					3	2	30	151			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					1%	4%	17%	79%	96%	180	6
					1	7	30	142			

2 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - Wir haben einen guten Stundenplan.					1%	2%	17%	80%	97%	180	0
					2	3	31	144			
2.2 - Wir behandeln im Unterricht interessante Themen.					1%	1%	19%	79%	98%	177	3
					2	1	34	140			
2.3 - Die Lehrperson sagt uns am Beginn der Stunde, was wir behandeln werden.					1%	2%	16%	81%	97%	179	1
					2	4	28	145			
2.4 - Die Lehrpersonen erklären uns gut, was wir zu tun haben.					1%	1%	9%	89%	98%	179	1
					1	2	16	160			
2.5 - Wenn wir etwas Neues lernen, bekomme ich Übungen dazu.					2%	1%	12%	86%	98%	179	1
					3	1	21	154			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.6 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.					2%	1%	7%	91%	97%	180	0
2.7 - Wir arbeiten oft in Gruppen.					1%	6%	34%	59%	93%	180	0
2.8 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.					5%	7%	24%	64%	88%	177	3
2.9 - Ich lerne in der Schule, mit dem Computer zu arbeiten.					1%	3%	13%	83%	96%	180	0
2.10 - Die Lehrpersonen lassen mich viel selber tun.					1%	4%	16%	79%	95%	178	2
2.11 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann.					1%	2%	17%	79%	97%	180	0
2.12 - Die Lehrpersonen sagen mir, was ich noch lernen muss.					1%	3%	13%	82%	96%	180	0
2.13 - Die Lehrpersonen schreiben eine Bemerkung unter meine schriftlichen Arbeiten.					2%	3%	19%	76%	95%	177	3

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.14 - Ich verstehe, wie die Lehrpersonen meine Arbeiten bewerten.					2%	1%	23%	75%	97%	177	3
					4	1	40	132			
2.15 - Kinder, die sich schwer tun, bekommen von den Lehrpersonen Hilfe.					1%	1%	6%	93%	99%	180	0
					1	1	10	168			
2.16 - Kinder, die leicht lernen, bekommen besondere Aufgaben.					5%	4%	33%	58%	91%	177	3
					9	7	58	103			
2.17 - Ich kann in der Klasse in Ruhe arbeiten.					2%	6%	36%	56%	92%	179	1
					3	11	64	101			
2.18 - Ich kann die Hausaufgaben gut alleine machen.					1%	2%	30%	67%	97%	179	1
					2	3	54	120			
2.19 - Wir machen Ausflüge und Lehrausgänge.					1%	2%	5%	92%	97%	180	0
					2	3	9	166			
2.20 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.					1%	2%	12%	85%	97%	178	2
					2	4	21	151			
2.21 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich.					1%	1%	9%	90%	99%	180	0
					1	1	16	162			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.22 - Ich kann immer mit einer Lehrperson sprechen, wenn ich ein Problem habe.					1%	1%	15%	83%	98%	178	2
					2	1	27	148			
2.23 - Die Lehrpersonen achten darauf, dass wir die Regeln einhalten.					1%	0%	6%	93%	99%	180	0
					1	0	11	168			
2.24 - Ich weiß, was passiert, wenn ich Regeln nicht einhalte.					2%	2%	10%	86%	97%	176	4
					3	3	18	152			
2.25 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.					1%	1%	12%	87%	99%	179	1
					1	1	21	156			

3 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich zu ihrem Unterricht.					7%	9%	27%	57%	85%	169	11
					11	15	46	97			

4 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Ich denke, dass wir an meiner Schule viel lernen.						98%	179	1			

Mittelschule

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	21.11.2016
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Schüler und Schülerinnen QR (MS) 2016/2017
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	185
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	185
Vollständig beantwortete Fragebogen:	167
Rücklaufquote:	90,3%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	9
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	95,1%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.	3,8	5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.	2,4
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.	3,7	3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.	2,6
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.	3,7	2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.	2,6
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).	3,6	2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.	2,8
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.	3,6	2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).	3,0

Detailergebnisse

1 - Kontext und Ressourcen

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.1 - Ich kann meine Schule gut und sicher erreichen.						98%	176	0			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
1.2 - Meine Klasse und die Fachräume (z. B. Naturkunderaum, Technikraum usw.) sind gut ausgestattet.					2%	3%	30%	65%	95%	173	3
					3	5	52	113			
1.3 - Der Pausenhof ist so gestaltet, dass ich mich gerne dort aufhalte.					6%	9%	40%	45%	85%	174	2
					10	16	70	78			
1.4 - Ich bin mit der Unterbringung im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls du in einem Heim untergebracht bist.)					11%	11%	11%	67%	78%	9	167
					1	1	1	6			

2 - Lern- und Erfahrungsraum

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.1 - In meinem Stundenplan sind die Fächer und Pausen sinnvoll verteilt.					3%	10%	39%	48%	87%	172	0
					5	18	67	82			
2.2 - Meine Lehrpersonen gestalten den Unterricht abwechslungsreich.					2%	9%	43%	45%	88%	172	0
					4	16	74	78			
2.3 - Meine persönlichen Interessen werden in den Unterricht miteinbezogen.					3%	15%	58%	24%	82%	172	0
					5	26	100	41			
2.4 - Den meisten Lehrpersonen gelingt es, mein Interesse für ihr Fach zu wecken.					2%	18%	47%	33%	81%	171	1
					3	30	81	57			

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.5 - Im Unterricht gibt es genügend Übungs- und Wiederholungsphasen.					1%	5%	35%	59%	94%	172	0
2.6 - Wenn möglich, werden aktuelle Themen in den Unterricht eingebaut.					3%	13%	41%	43%	84%	169	3
2.7 - Was wir im Unterricht lernen, ist für mein späteres Leben wichtig.					2%	17%	44%	37%	81%	171	1
2.8 - Wir besprechen im Unterricht die Gefahren des Internets.					23%	22%	29%	26%	55%	166	6
2.9 - Wir arbeiten manchmal in mehreren Fächern an einem gemeinsamen Thema.					12%	26%	30%	33%	63%	171	1
2.10 - Im Unterricht arbeiten wir regelmäßig mit digitalen Medien (Computer, Beamer, Internet usw.).					3%	23%	43%	31%	74%	172	0
2.11 - Wir lernen in der Schule auch, wie wir miteinander umgehen sollen.					0%	8%	31%	61%	92%	171	1
2.12 - Ich erhalte oft die Möglichkeit, selbstständig zu arbeiten.					1%	2%	21%	77%	98%	171	1



	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.13 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich gut bin, werde ich gefördert.									78%	167	5
2.14 - In den Fächern oder Bereichen, wo ich Schwierigkeiten habe, werde ich unterstützt.									88%	165	7
2.15 - Die Bewertungen sind für mich klar und verständlich.									95%	171	1
2.16 - Ich bekomme im Unterricht die Möglichkeit, meine Leistung selbst einzuschätzen.									87%	171	1
2.17 - Im Unterricht sprechen wir über die Verschiedenheit der Menschen (Sprachen, Lebensgewohnheiten, Einstellungen, Kulturen usw.).									80%	166	6
2.18 - An meiner Schule gibt es interessante Wahlangebote.									78%	169	3
2.19 - Wir machen auch Ausflüge und Lehrausgänge.									79%	171	1
2.20 - Meine Lehrpersonen behandeln mich freundlich und respektvoll.									92%	171	1

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
2.21 - Ich kenne die Regeln, die an meiner Schule gelten.					2%	3%	20%	75%	95%	170	2
					3	5	34	128			
2.22 - Die Lehrpersonen reagieren richtig, wenn wir uns nicht an die Regeln halten.					2%	4%	38%	55%	93%	165	7
					4	7	63	91			
2.23 - Wir können unsere Anliegen und Probleme mit den Lehrpersonen besprechen.					4%	6%	25%	65%	90%	170	2
					6	11	42	111			
2.24 - Ich fühle mich an meiner Schule wohl.					5%	4%	28%	63%	91%	171	1
					9	6	48	108			

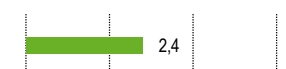

3 - Schulkultur und Schulklima

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
3.1 - Meine Schule arbeitet mit außerschulischen Einrichtungen (z. B. Vereine) zusammen.					21%	24%	32%	23%	55%	150	20
					32	36	48	34			
3.2 - Meine Schule beteiligt sich auch an Wettbewerben (Sportveranstaltungen, Olympiaden, ...).					2%	8%	17%	74%	90%	168	2
					3	13	28	124			
3.3 - Im Internet (z. B. auf der Schulhomepage) erfährt man Neues und Interessantes über meine Schule.					7%	9%	37%	47%	84%	164	6
					11	15	61	77			

4 - Schulführung

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
4.1 - Wenn ich ein Anliegen oder ein Problem habe, kann ich mich an den Schuldirektor / die Schuldirektorin wenden.					7%	12%	23%	58%	81%	159	11
				3,3	11	19	36	93			
4.2 - Im Schulsekretariat erhalte ich Auskünfte und Unterlagen.					8%	9%	21%	62%	83%	162	8
				3,4	13	14	34	101			

5 - Professionalisierung und Schulentwicklung

	Durchschnittswerte \bar{x}				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
5.1 - Meine Lehrpersonen befragen mich, wie ich ihren Unterricht finde.					23%	27%	36%	14%	49%	162	7
				2,4	38	44	58	22			
5.2 - Wir werden zu schulischen Themen manchmal befragt.					8%	21%	33%	39%	72%	160	9
				3,0	12	33	52	63			

6 - Wirkungsqualitäten

	Durchschnittswerte Ø				Qualitätseinschätzung				3-4	N	KA
	1	2	3	4	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu			
6.1 - Meine Schule bemüht sich, die Schüler und Schülerinnen auf die nächste Schulstufe bzw. Arbeitswelt vorzubereiten.									91%	163	6
6.2 - Meine Schule hat einen guten Ruf.									83%	127	42

Lehrpersonen

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	21.11.2016
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Lehrpersonen QR (GS,MS,OS) 2016/2017 GS MS
Per E-Mail eingeladene Befragte:	80
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	80
Vollständig beantwortete Fragebogen:	74
Rücklaufquote:	92,5%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	92,5%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	3,9	2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	2,8
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	3,8	5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	2,9
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	3,8	6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	3,0
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,8	2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	3,0
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	3,7	5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	3,1

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
2.1 - Die Lern- und Arbeitsräume an der Schule entsprechen den Anforderungen zeitgemäßen Unterrichts.	Gesamt	12%	19%	43%	26%	2,8	69%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	18%	20%	34%	28%	2,7	62%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	15%		62%	23%	3,1	85%	26	0

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
2.2 - Es stehen ausreichend Materialien und Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung zur Verfügung.	Gesamt	3%	26%	39%	32%	3,0	72%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	4%	30%	36%	30%	2,9	66%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	19%	42%	38%		3,2	81%	26	0

3 - Lern- und Erfahrungsraum

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
3.1 - Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit, meinen Unterricht mitzugestalten und sich bei Entscheidungen einzubringen.	Gesamt	7%	39%	54%		3,5	93%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	4%	44%	52%		3,5	96%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	12%	31%	58%		3,5	88%	26	0
3.2 - Fächerübergreifende Kompetenzen werden in meinem Unterricht eingeübt.	Gesamt	1%	35%	64%		3,6	99%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.		42%	58%		3,6	100%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	27%	69%		3,7	96%	26	0
3.3 - Mein Unterricht fördert die Auseinandersetzung mit dem schulischen Umfeld (Zusammenarbeit mit Vereinen und Betrieben, Museumsbesuche, Praktika, usw.).	Gesamt	3%	20%	39%	39%	3,1	77%	70	4
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	12%	41%	45%	3,3	86%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	9%	39%	30%	22%	2,7	52%	23	3
3.4 - Die Lernenden werden zu sozialem Denken und Handeln herangeführt.	Gesamt	1%	22%	77%		3,7	99%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.		24%	76%		3,8	100%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	23%	73%		3,7	96%	26	0
3.5 - Ich fördere individuelle Begabungen und besondere	Gesamt	4%	49%	47%		3,4	96%	74	0

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1	2	3	4				
		trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu				
Fähigkeiten der Lernenden.	Ich bin an der Grundschule tätig.	4%	56%	40%		3,4	96%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	38%	58%		3,5	96%	26	0
3.6 - Schüler und Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten erhalten von mir wirksame Unterstützung.	Gesamt	1%	39%	59%		3,6	99%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	40%	58%		3,6	98%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.		42%	58%		3,6	100%	26	0
3.7 - Schüler und Schülerinnen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen erhalten von der Schule Hilfen zur Eingliederung.	Gesamt	2%	35%	63%		3,6	98%	63	11
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	39%	59%		3,6	98%	41	9
	Ich bin an der Mittelschule tätig.		29%	71%		3,7	100%	24	2
3.8 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden in meinem Unterricht thematisiert und respektiert.	Gesamt	6%	27%	67%		3,6	94%	67	7
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	28%	70%		3,7	98%	43	7
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	12%	25%	62%		3,5	88%	24	2
3.9 - Ich setze verschiedene Unterrichtsmethoden ein.	Gesamt	1%	16%	82%		3,8	99%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	18%	80%		3,8	98%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	12%		88%		3,9	100%	26	0
3.10 - Ich thematisiere den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien in meinem Unterricht.	Gesamt	1%	6%	33%	60%	3,5	93%	72	2
	Ich bin an der Grundschule tätig.	6%		44%	50%	3,4	94%	48	2
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	4%	12%	79%	3,7	92%	24	2
3.11 - Die zur Verfügung stehenden technischen Ressourcen nutze ich.	Gesamt	5%	39%	55%		3,5	95%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	8%	48%	44%		3,4	92%	50	0

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,7	100%	26	0
3.12 - Aktuelle Ereignisse und Themen greife ich in meinem Unterricht auf.	Gesamt					3,5	93%	72	2
	Ich bin an der Grundschule tätig.					3,4	94%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,4	88%	25	1
3.13 - Die Kriterien der Leistungsbewertung werden im Lehrer- und Lehrerinnenkollegium abgestimmt und verbindlich festgelegt.	Gesamt					3,4	84%	70	4
	Ich bin an der Grundschule tätig.					3,4	83%	47	3
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,4	88%	25	1
3.14 - Meine Bewertungen sind in ihrer Aussage klar und nachvollziehbar.	Gesamt					3,7	100%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.					3,6	100%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,8	100%	26	0
3.15 - Ich richte die Bewertung am persönlichen Lernzuwachs und nicht ausschließlich am Nachweis von Fehlern aus.	Gesamt					3,7	99%	73	1
	Ich bin an der Grundschule tätig.					3,7	98%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,6	100%	26	0
3.16 - Auf regelwidriges Verhalten der Schüler und Schülerinnen reagiere ich in angemessener Weise.	Gesamt					3,8	100%	73	1
	Ich bin an der Grundschule tätig.					3,7	100%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,8	100%	25	1
3.17 - Ich fühle mich an der Schule wohl.	Gesamt					3,5	92%	72	2
	Ich bin an der Grundschule tätig.					3,5	90%	48	2
	Ich bin an der Mittelschule tätig.					3,5	96%	25	1

4 - Schulkultur und Schulklima

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
4.1 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	Gesamt	3%	10%	57%	31%	3,2	88%	72	2
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	12%	50%	35%	3,2	85%	48	2
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	4%	73%	19%	3,1	92%	26	0
4.2 - Über grundlegende Ziele und Werte der Schule herrscht unter den Lehrpersonen Einigkeit.	Gesamt	1%	11%	58%	30%	3,2	88%	73	1
	Ich bin an der Grundschule tätig.		14%	43%	43%	3,3	86%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	4%	85%	8%	3,0	92%	26	0
4.3 - Die Zusammenarbeit der Lehrpersonen in Fachgruppen oder Klassenteams funktioniert gut.	Gesamt	1%	4%	42%	53%	3,5	95%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.		6%	44%	50%	3,4	94%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%		35%	62%	3,5	96%	26	0
4.4 - Die vereinbarten Regeln werden von den Lehrpersonen eingehalten.	Gesamt	1%	6%	44%	49%	3,4	93%	72	2
	Ich bin an der Grundschule tätig.		8%	43%	49%	3,4	92%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%		48%	48%	3,4	96%	25	1
4.5 - Konflikte und Schwierigkeiten werden an der Schule offen und direkt angesprochen.	Gesamt	7%	9%	45%	39%	3,2	84%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	8%	10%	32%	50%	3,2	82%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	8%	69%	19%	3,0	88%	26	0
4.6 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	Gesamt	4%		34%	62%	3,6	96%	71	3
	Ich bin an der Grundschule tätig.	4%		29%	67%	3,6	96%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%		46%	50%	3,5	96%	24	2

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
4.7 - Die Erziehungsberechtigten informieren ich über meine Lehr- und Erziehungstätigkeit.	Gesamt	3%	27%	70%		3,7	97%	71	3
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	29%	69%		3,7	98%	48	2
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	21%	75%		3,7	96%	24	2
4.8 - Die Erziehungsberechtigten erhalten von mir regelmäßig Rückmeldung über den Lernfortschritt ihres Kindes.	Gesamt	1%	7%	30%	62%	3,5	92%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	6%	32%	60%	3,5	92%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	8%	27%	65%		3,6	92%	26	0
4.9 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	Gesamt	5%	42%	53%		3,5	95%	66	8
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	43%	55%		3,5	98%	47	3
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	10%	40%	50%		3,4	90%	20	6
4.10 - Die Nutzung der schulischen Strukturen von Außenstehenden (Wirtschaft, Weiterbildung, Sportvereine, ...) ist für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft transparent.	Gesamt	4%	46%	50%		3,5	96%	56	18
	Ich bin an der Grundschule tätig.	3%	46%	51%		3,5	97%	39	11
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	6%	47%	47%		3,4	94%	17	9
4.11 - Die Schule bzw. die Lehrpersonen und die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen des Heims verfolgen dieselben Ziele. (Bitte nur beantworten, falls der Schule ein Heim angeschlossen ist.)	Gesamt	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Ich bin an der Grundschule tätig.	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-

5 - Schulführung

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	Gesamt	6%	16%	44%	34%	3,1	79%	70	4
	Ich bin an der Grundschule tätig.	9%	20%	33%	39%	3,0	72%	46	4
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	8%		65%	27%	3,2	92%	26	0
5.2 - Die Schulführungskraft bindet die Lehrpersonen in Entscheidungsprozesse ein.	Gesamt	3%	34%	38%	25%	2,9	63%	71	3
	Ich bin an der Grundschule tätig.	4%	45%	23%	28%	2,7	51%	47	3
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	15%		62%	23%	3,1	85%	26	0
5.3 - Die Schulführungskraft kümmert sich in ausgewogenem Maß um Verwaltungsaufgaben und pädagogische Belange.	Gesamt	1%	10%	41%	48%	3,3	88%	69	5
	Ich bin an der Grundschule tätig.	2%	15%	35%	48%	3,3	83%	46	4
	Ich bin an der Mittelschule tätig.			52%	48%	3,5	100%	25	1
5.4 - Die Schulführungskraft ist für meine Probleme und Anliegen zugänglich.	Gesamt	4%	10%	36%	50%	3,3	86%	70	4
	Ich bin an der Grundschule tätig.	6%	10%	35%	49%	3,3	84%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	9%		39%	52%	3,4	91%	23	3
5.5 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	Gesamt		24%		76%	3,8	100%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.		28%		72%	3,7	100%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.		19%		81%	3,8	100%	26	0

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
6.1 - Die Schulentwicklung wird durch interne Evaluation unterstützt.	Gesamt	5%	39%	56%		3,5	95%	62	12
	Ich bin an der Grundschule tätig.	5%	44%	51%		3,5	95%	41	9
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	35%	61%		3,6	96%	23	3
6.2 - Ich hole mir Feedback von verschiedenen Seiten (Schüler und Schülerinnen, Kollegen und Kolleginnen, Eltern, ...).	Gesamt	13%	38%	49%		3,4	87%	71	3
	Ich bin an der Grundschule tätig.	16%	37%	47%		3,3	84%	49	1
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	4%	46%	50%		3,5	96%	24	2
6.3 - Ich nutze Hospitationen zur Verbesserung meiner Unterrichtsqualität.	Gesamt	6%	21%	41%	32%	3,0	73%	71	3
	Ich bin an der Grundschule tätig.	9%	23%	36%	32%	2,9	68%	47	3
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	15%	50%	35%		3,2	85%	26	0
6.4 - Ich besuche regelmäßig Fortbildungen.	Gesamt	12%		88%		3,9	100%	74	0
	Ich bin an der Grundschule tätig.	10%		90%		3,9	100%	50	0
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	19%		81%		3,8	100%	26	0

7 - Wirkungsqualitäten

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
7.1 - Die Abgänger und Abgängerinnen der Schule verfügen über die erforderlichen Kompetenzen für die Fortführung des Bildungsweges.	Gesamt		39%	61%		3,6	100%	64	10
	Ich bin an der Grundschule tätig.		38%	62%		3,6	100%	42	8
	Ich bin an der Mittelschule tätig.		38%	62%		3,6	100%	24	2

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
7.2 - Die Schule setzt sich mit den Wiederholer- und Abbruchquoten kritisch auseinander.	Gesamt	3%	42%	55%		3,5	97%	38	36
	Ich bin an der Grundschule tätig.	5%	40%	55%		3,5	95%	20	30
	Ich bin an der Mittelschule tätig.		45%	55%		3,6	100%	20	6
7.3 - Die Schule hat einen guten Ruf.	Gesamt	2% 6%	45%	47%		3,4	92%	53	21
	Ich bin an der Grundschule tätig.	8%	36%	56%		3,5	92%	36	14
	Ich bin an der Mittelschule tätig.	6%	61%	33%		3,2	94%	18	8

Eltern

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Abschlussdatum der Befragung:	21.11.2016
Verwendeter Fragebogen:	Fragebogen Eltern QR (GS, MS, OS, FS, BS) 2016/2017 GS MS SSP Olang
Per Zugangscode eingeladene Befragte:	516
Anzahl verschickter/verteilter Papierfragebogen:	0
Total eingeladene Befragte:	516
Vollständig beantwortete Fragebogen:	216
Rücklaufquote:	41,9%
Teilweise beantwortete Fragebogen:	9
Rücklaufquote inkl. teilweise beantwortete Fragebogen:	43,6%

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte	Ø	5 tiefste Werte	Ø
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	3,8	6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	2,5
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	3,8	3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	3,1
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	3,8	4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	3,2
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	3,7	3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	3,2
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	3,7	4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	3,3

Detailergebnisse

2 - Kontext und Ressourcen

	Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
	1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
2.1 - Die Schule ist für mein Kind gut und sicher erreichbar.	Gesamt				3,7	95%	224	0
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.				3,7	93%	139	0
	Mein Sohn/meine Tochter besucht				3,8	98%	85	0

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
die Mittelschule.									
2.2 - Ich kann mich im Schulgebäude meines Sohnes / meiner Tochter gut orientieren.	Gesamt	5%	18%	77%		3,7	95%	224	0
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	12%	86%		3,8	98%	139	0
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	9%	28%	62%		3,5	91%	85	0
2.3 - Die Lern-, Arbeits- und Praxisräume an der Schule entsprechen den Anforderungen.	Gesamt	4%	10%	35%	51%	3,3	87%	210	14
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	6%	14%	32%	48%	3,2	80%	133	6
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	3%	40%	57%		3,5	97%	77	8
2.4 - Ich bin mit der Unterbringung meines Kindes im Heim zufrieden. (Bitte nur angeben, falls Ihr Kind in einem Heim untergebracht ist.)	Gesamt	8%	15%	77%		3,6	92%	13	211
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	8%	8%	83%		3,7	92%	12	127
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	Aus Datenschutzgründen keine Ergebnisanzeige (zu geringe Anzahl Nennungen).				-	-	<10	-

3 - Lern- und Erfahrungsraum

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
3.1 - Es gibt an der Schule fächer- oder klassenübergreifende Vorhaben und Projekte.	Gesamt	5%	20%	75%		3,7	95%	216	8
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	4%	22%	74%		3,7	96%	136	3
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	6%	16%	78%		3,7	94%	80	5
3.2 - Neben den fachlichen Kompetenzen wird auch die kommunikative und soziale Kompetenz meines Kindes gefördert.	Gesamt	6%	28%	66%		3,6	94%	216	8
	Mein Sohn/meine Tochter besucht	8%	26%	67%		3,6	92%	132	7

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1	2	3	4				
		trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu				
	die Grundschule.								
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	4%	31%	65%		3,6	96%	84	1
3.3 - Bei Lernschwierigkeiten erhält mein Kind die nötige Unterstützung an der Schule.	Gesamt	1%	7%	36%	55%	3,5	91%	188	36
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	9%	32%	58%	3,5	90%	116	23
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	4%	43%	51%	3,4	94%	72	13
3.4 - Die individuellen Begabungen oder besonderen Fähigkeiten meines Kindes werden erkannt und gefördert.	Gesamt	3%	17%	47%	34%	3,1	80%	204	20
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	5%	16%	46%	34%	3,1	79%	125	14
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.		18%	48%	34%	3,2	82%	79	6
3.5 - Die Bewertungen meines Kindes sind klar und nachvollziehbar.	Gesamt	2%	37%	60%		3,6	98%	214	10
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	4%	39%	57%		3,5	96%	129	10
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.		35%	65%		3,6	100%	85	0
3.6 - Verschiedene Sprachen, Kulturen und Wertvorstellungen werden an der Schule thematisiert und respektiert.	Gesamt	6%	37%	58%		3,5	94%	196	28
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	6%	34%	60%		3,5	94%	119	20
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	5%	40%	55%		3,5	95%	77	8
3.7 - Das Wahlangebot trägt den Interessen meines Kindes Rechnung.	Gesamt	3%	11%	34%	52%	3,3	86%	214	10
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	10%	34%	55%	3,4	89%	131	8
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	6%	12%	35%	47%	3,2	82%	83	2

		Qualitätseinschätzung					Ø	3-4	N	KA
		1	2	3	4					
		trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu					
3.8 - Auf persönliche Krisen meines Kindes wird angemessen reagiert.	Gesamt	3%	12%	48%	36%	3,2	85%	184	40	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	3%	11%	45%	40%	3,2	85%	115	24	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	14%	54%	30%	3,1	84%	69	16	
3.9 - Die Schule bietet meinem Kind und mir Unterstützung bei einem Schul- oder Klassenwechsel.	Gesamt	3%	7%	40%	50%	3,4	90%	110	114	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	4%	7%	40%	48%	3,3	88%	67	72	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	7%	40%	53%		3,5	93%	43	42	
3.10 - Mein Kind fühlt sich in der Schule wohl.	Gesamt	2%	20%	77%		3,7	97%	221	3	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	21%	76%		3,7	98%	136	3	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	2%	19%	78%	3,7	96%	85	0	

4 - Schulkultur und Schulklima

		Qualitätseinschätzung					Ø	3-4	N	KA
		1	2	3	4					
		trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu					
4.1 - Ich fühle mich als Erziehungsberechtigter/Erziehungsberechtigte in der Schule willkommen.	Gesamt	1%	21%	77%		3,8	99%	214	6	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	20%	78%		3,8	99%	134	3	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	24%	75%		3,7	99%	80	3	
4.2 - Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft begegnen einander mit Respekt und Wertschätzung.	Gesamt	1%	7%	37%	55%	3,5	92%	207	13	
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	9%	34%	56%	3,5	91%	128	9	

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1	2	3	4				
		trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu				
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	5%	42%	52%	3,4	94%	79	4
4.3 - Die Lehrpersonen zeigen Gesprächsbereitschaft bei persönlichen Anliegen.	Gesamt	1%	18%	80%		3,8	99%	207	13
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	17%	82%		3,8	98%	132	5
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	21%	77%		3,8	99%	75	8
4.4 - Ich erhalte von den Lehrpersonen regelmäßige Rückmeldungen über den Lernfortschritt meines Kindes.	Gesamt	3%	14%	26%	56%	3,4	83%	209	11
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	16%	27%	55%	3,3	82%	130	7
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	4%	11%	25%	59%	3,4	85%	79	4
4.5 - Ich werde über die Lehr- und Erziehungstätigkeit der Schule informiert.	Gesamt	3%	11%	30%	57%	3,4	87%	215	5
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	10%	30%	58%	3,4	88%	134	3
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	4%	12%	30%	54%	3,3	84%	81	2
4.6 - Ich kenne das didaktische Modell, das in der Klasse meines Kindes angewendet wird (z. B. Montessori, Reformpädagogik, Ganztagsklasse, Kompetenzorientierung, Lernfeldunterricht, ...).	Gesamt	5%	19%	28%	47%	3,2	76%	186	34
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	4%	21%	24%	51%	3,2	75%	118	19
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	6%	16%	37%	41%	3,1	78%	68	15
4.7 - Die Schule bindet kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Einrichtungen in schulische Veranstaltungen und Projekte ein.	Gesamt	1%	9%	39%	52%	3,4	91%	193	27
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	5%	37%	58%		3,5	95%	121	16
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	15%	42%	42%	3,2	83%	72	11
4.8 - Ich habe die Möglichkeit, meine Meinung an der	Gesamt	1%	6%	33%	60%	3,5	93%	209	11

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
Schule einzubringen.	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	8%	28%	63%	3,5	91%	133	4
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	3%	42%	54%	3,5	96%	76	7
4.9 - Die Schule legt Wert auf die Einhaltung der vereinbarten Regeln.	Gesamt		18%	82%		3,8	99%	217	3
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.		16%	84%		3,8	100%	136	1
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	1%	20%	78%	3,7	98%	81	2
4.10 - Auf Anzeichen aller Formen von Gewalt reagiert die Schule bewusst und präventiv.	Gesamt	2%	4%	41%	53%	3,5	94%	180	40
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	6%	41%	53%	3,5	93%	106	31
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	3%	3%	42%	53%	3,4	95%	74	9
4.11 - Ich kann durch die Internetpräsenz der Schule (z. B. Schulhomepage, ...) nützliche Informationen für mich finden.	Gesamt	7%	10%	28%	55%	3,3	83%	188	32
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	12%	14%	29%	45%	3,1	74%	109	28
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	4%	25%	70%	3,6	95%	79	4

5 - Schulführung

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
5.1 - In der Schule ist eine positive Führungspräsenz spürbar.	Gesamt	2%	12%	34%	53%	3,4	86%	198	22
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	3%	12%	30%	55%	3,4	85%	127	10
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	11%	41%	48%		3,4	89%	71	12

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
5.2 - Die Schulführungskraft sorgt dafür, dass ich angemessen über schulische Abläufe und Termine informiert werde.	Gesamt	2%	25%	72%		3,7	97%	216	4
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	3%	27%	70%	3,7	96%	135	2
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	1%	23%	75%		3,7	99%	81	2
5.3 - Die Schulführungskraft ist für meine Anliegen zugänglich.	Gesamt	1%	4%	34%	61%	3,5	95%	191	29
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	2%	4%	35%	59%	3,5	94%	120	17
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	4%	32%	63%		3,6	96%	71	12
5.4 - Das Schulsekretariat arbeitet fachlich kompetent.	Gesamt	1%	25%	75%		3,7	99%	167	53
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	29%	70%		3,7	99%	96	41
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.		18%	82%		3,8	100%	71	12

6 - Professionalisierung und Schulentwicklung

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
6.1 - Die Eltern werden im Rahmen von Evaluationen zu schulischen Themen befragt.	Gesamt	4%	12%	26%	58%	3,4	84%	193	27
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	4%	15%	25%	56%	3,3	81%	115	22
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	4%	8%	27%	62%	3,5	88%	78	5
6.2 - Die Schule bietet geeignete Fortbildungen für Eltern an.	Gesamt	22%	27%	30%	20%	2,5	51%	171	49
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	27%	32%	20%	21%	2,3	41%	106	31

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.		14%	18%	48%	20%	2,7	68%	65	18

7 - Wirkungsqualitäten

		Qualitätseinschätzung				Ø	3-4	N	KA
		1 trifft nicht zu	2 trifft eher nicht zu	3 trifft eher zu	4 trifft zu				
7.1 - Die Schule bereitet mein Kind angemessen auf die Fortsetzung seines Bildungsweges oder auf die Ausübung seines Berufes vor.	Gesamt	2%	8%	38%	53%	3,4	91%	170	50
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	3%	9%	33%	55%	3,4	87%	95	42
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	5%	44%	51%		3,5	95%	75	8
7.2 - Die Schule hat einen guten Ruf.	Gesamt	1%	6%	37%	57%	3,5	94%	197	23
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Grundschule.	1%	6%	33%	60%	3,5	93%	125	12
	Mein Sohn/meine Tochter besucht die Mittelschule.	4%	43%	53%		3,5	96%	72	11